

**Konzernlagebericht**  
zum 31. Dezember 2019  
**und**  
**Konzernabschluss**  
für das Geschäftsjahr 2019  
der  
**Obstland Dürreweitzschen AG**  
Grimma

**Inhaltsverzeichnis:**

**Konzernlagebericht der Obstland Dürreweitzschen AG für das Geschäftsjahr 2019**

**Konzernabschluss der Obstland Dürreweitzschen AG für das Geschäftsjahr 2019**

- Anlage 1 Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019
  - Anlage 2 Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019
  - Anlage 3 Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019
  - Anlage 4 Anteilsbesitz
  - Anlage 5 Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019
  - Anlage 6 Konzerneigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr 2019
  
  - Anlage 7 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
-

## Konzernlagebericht

### 1. Grundlagen des Konzerns

#### 1.1. Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der Obstland Dürreweitzschen AG besteht primär in der Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von Obst und Feldfrüchten. Darüber hinaus agiert der Konzern mit seinen Gesellschaften im klassischen Bauhandwerk und prägt mit seinen darüber erbrachten Leistungen das Bild der Region mit, da insbesondere Bauvorhaben im öffentlichen Sektor, im sozialen Wohnungsbau und im Gesundheitsbau realisiert werden. Ergänzt wird das Portfolio um einen wohnwirtschaftlichen Unternehmensbereich, der sich der Bewirtschaftung und Verwaltung eigenen Wohnraums im ländlichen Raum zwischen Grimma, Mügeln und Leisnig sowie der Fremdverwaltung in Dienstleistung widmet.

Den Hauptabsatzmarkt für frisches und flüssiges Obst bildet nach wie vor der Lebensmitteleinzelhandel. Daneben erfolgt der Vertrieb über Hofläden und Frischemärkte in der Region zwischen Leipzig, Dresden und Chemnitz.

##### 1.1.1. Rechtliche Unternehmensstruktur

Die Obstland Dürreweitzschen AG ist eine offene, nicht börsennotierte und nicht kapitalmarktorientierte Aktiengesellschaft.

Gemäß § 267 Abs. 1 HGB<sup>1</sup> zählt die Obstland Dürreweitzschen AG zu den kleinen Kapitalgesellschaften. Ihr Grundkapital in Höhe von 10,4 Mio.€ setzt sich aus 400.000 Stück einfach vinkulierten Namensaktien im Nennwert von jeweils 26,00 € zusammen.

Die Aktien befinden sich im Streubesitz. Zum 31.12.2019 waren 396.014 Aktien (Vorjahr: 396.014) im Besitz von 1.267 ausschließlich Minderheitsaktionären (Vorjahr: 1.268). Die Muttergesellschaft hält eigene Anteile im Nennbetrag von 104 T€ (Vorjahr: 104 T€) bzw. 3.986 Stück Aktien (Vorjahr: 3.986 Stück). Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %). Entsprechend § 272 Abs. 1a HGB wurde der Nennbetrag der eigenen Aktien offen vom Grundkapital abgesetzt.

Zum Jahresende 2019 waren 82 Arbeitnehmer/innen Anteilseigner der Gesellschaft (Vorjahr: 85), die zusammen 6,0 % aller Anteile halten (Vorjahr: 5,7 %). Der Belegschaftsanteil gegenüber der Gesamtzahl aller Aktionäre betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 6,5 % (Vorjahr: 6,7 %).

Der auf den 31.12.2019 bezogene Konsolidierungskreis der Obstland-Unternehmensgruppe<sup>2</sup> umfasst neben der Obstland Dürreweitzschen AG als Muttergesellschaft insgesamt 11

---

<sup>1</sup> Handelsgesetzbuch

<sup>2</sup> Siehe 1.1.2

---

inländische Tochtergesellschaften (Vorjahr: 11), bei denen die Obstland Dürrweitzschen AG selbst 100 %ige Gesellschafterin ist.

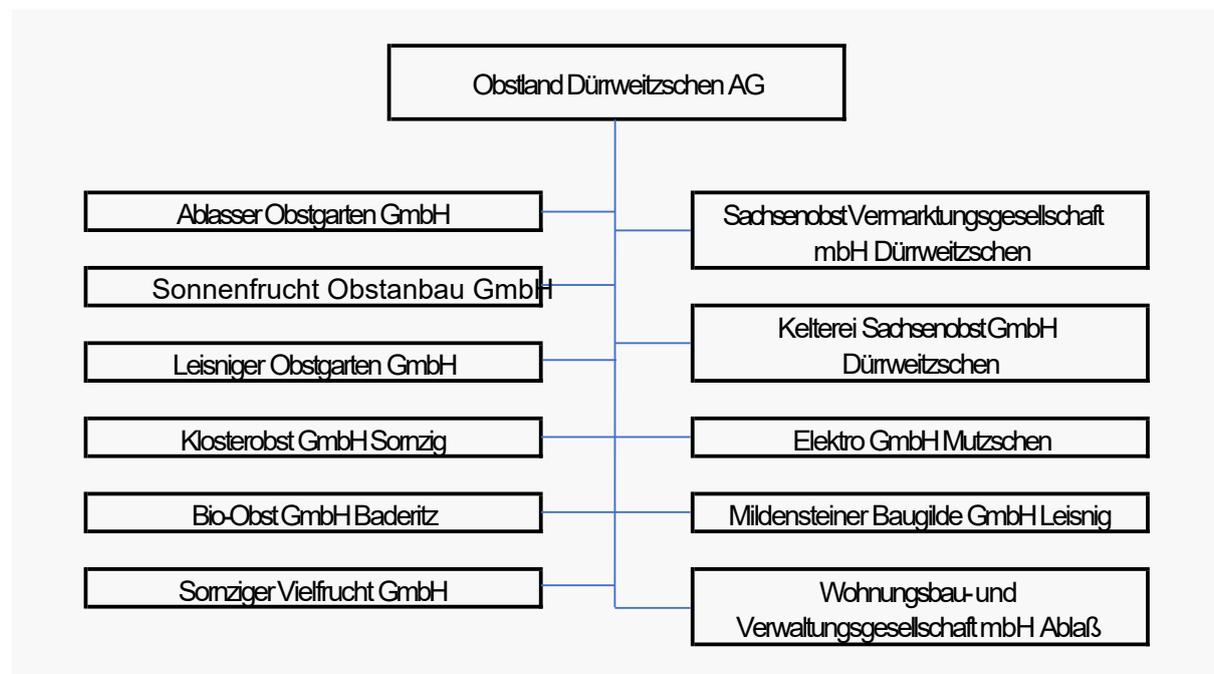
Daneben hält die Obstland Dürrweitzschen AG, unverändert zum Vorjahr, eine, gemäß § 311 Abs. 2 HGB auszuweisende, Beteiligung bis 50%, die nicht unter der einheitlichen Leitung der Muttergesellschaft steht.

### 1.1.2. Operative Unternehmensstruktur

Die Obstland Dürrweitzschen AG und ihre 11 Tochtergesellschaften bilden gemeinsam die Obstland-Unternehmensgruppe. Die operative Unternehmensstruktur basiert auf vier Segmenten:

- Landwirtschaftliche Erzeugung = Produktion von Obst und Marktfrüchten
- Obstvermarktung = Lagerung, Sortierung, Verpackung und Vertrieb von Obst
- Obstverarbeitung = Produktion von „flüssigem Obst“ in Form von Fruchtsäften und -nektaren, Frucht- und Glühweinen sowie Halbfertig- und Fertigware
- Sonstige Geschäftsaktivitäten = Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Baugewerbe und Wohnen

Die Obstland Dürrweitzschen AG ist Mutterunternehmen und zugleich Führungsgesellschaft der Obstland-Unternehmensgruppe. Sie fungiert dabei als Strategie-, Finanz- und Management-Holding.



1: Konzernstruktur

## 1.2. Forschung und Entwicklung

Bei den Entwicklungsmaßnahmen stehen in der Obstland-Gruppe seit einigen Jahren die kontinuierliche Verbesserung der technologischen Produktions- und Ernteprozesse im Mittelpunkt. Schwerpunkte bilden hier insbesondere die Entwicklung und Umsetzung neuer Obstbautechnologien im Hinblick auf die Erprobung neuer, effizienterer Techniken im Anbau und Lagerung. So befinden sich Methoden zur Bestimmung von pflanzenverfügbaren Nährstoffen mittels eines Photometer-Systems in der Erprobung, die letztlich dazu beitragen, eine optimale Versorgung der Pflanzen bei gleichzeitiger Schonung von Ressourcen und Umwelt zu gewährleisten. Daneben werden in einem Big-Data-Projekt Informationen innerhalb des Lagerprozesses erhoben und analysiert, die es künftig noch besser ermöglichen sollen, physiologische Erkrankungen im Produktionsprozess zu reduzieren und eine gezielte Beeinflussung von Lagerbedingungen mit dem Ziel der Erhaltung der Verkaufsqualität vorzunehmen. Die deutliche Reduzierung des Einsatzes von Chemikalien zur Verbesserung und Gesunderhaltung der Anlagenvitalität steht auch für konventionell bewirtschaftete Flächen verstärkt im Fokus. Daher werden u.a. Methoden zur elektrophysikalischen Unkrautbekämpfung mittels hochenergetischer Elektronen entwickelt und im Praxiseinsatz erprobt.

Zusätzlich bilden die Tests neuer Sorten und Arten im Hinblick auf ihre Anforderungen an die gegebenen örtlichen Standortbedingungen einen weiteren langfristigen Entwicklungspfad, der eng einhergeht mit den von Kunden und Handel aktuell und künftig nachgefragten Produkten. Dabei werden auch neue Anbausysteme, wie beispielsweise ein geschützter Anbau von Erdbeeren, mit dem Ziel stabiler Erntemengen und -qualitäten getestet und die Ergebnisse analysiert, um daraus Handlungsimplicationen abzuleiten.

Die Digitalisierung macht um den Obstbau keinen Bogen. Daher stehen neben den bereits genannten Maßnahmen und Aktivitäten auch Projekte im Fokus, die sich mit der Digitalisierung von Prozessen von der Planung im Büro bis hin zur Maßnahme an der Pflanze beschäftigen. Letztendlich bietet diese die Klammer, die die übrigen Projekte und Prozesse über zentrale Schnittstellen miteinander verbindet und damit nicht nur mess- sondern auch steuerbar machen soll.

Dabei kann die Obstland-Unternehmensgruppe auf unterschiedliche wissenschaftliche Bildungseinrichtungen sowie Forschungsinstitute und Wirtschaftsunternehmen im In- und Ausland zurückgreifen. Unser Unternehmen steht dabei auf Grund seiner größen- und strukturbedingten Möglichkeiten insbesondere als Praxispartner zur Erprobung und Weiterentwicklung zur Verfügung.

Ein wesentliches Anliegen ist es, neben einer stetigen Verbesserung des wirtschaftlichen Erfolges durch Forschung und Entwicklung auch die Belange der Umwelt nicht aus den Augen zu verlieren. So bildet Nachhaltigkeit ein praktiziertes Grundprinzip in der Obstland Dürreweitzschen AG. Sukzessive Umstellungen von Flächen auf rein biologische Bewirtschaftung, nachhaltige und effiziente Nutzung der verfügbaren Ressourcen, aktive Kulturlandschaftspflege sowie die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit und der Artenvielfalt in Flora und Fauna stehen dabei besonders im Fokus.

Der effektive Umgang mit Ressourcen, insbesondere mit Energie, wird u.a. durch das Umweltmanagementsystem „Eco-Management and Audit Scheme“ (EMAS) zur gelebten

---

Praxis. So lässt sich das Unternehmen seit 2015 regelmäßig auditieren und erhält so die Möglichkeit, Prozessanpassungen auch in Bezug auf Ressourcenschonung vorzunehmen.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchensituation

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war 2019 geprägt von einem im Vergleich zum Vorjahr abgeschwächtem Wachstum. Zwar konnte die Wirtschaft im zehnten Jahr in Folge wachsen, jedoch hat das Wachstum im abgelaufenen Wirtschaftsjahr deutlich an Schwung verloren.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) erreichte 2019 ein Wachstum von 0,6 % gegenüber dem Vorjahr<sup>3</sup>, welches sich damit deutlich schwächer als im vergangenen Jahr darstellt, in dem ein Wachstum von 1,5 % erzielt werden konnte.

Auf Grundlage der weiterhin positiven gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnten 2019 erneut mehr Menschen in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis gelangen. Dabei glichen, wie schon in den Vorjahren, höhere Erwerbsbeteiligung und Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland altersbedingte demografische Effekte aus. So betrug die Arbeitslosenquote 2019 deutschlandweit durchschnittlich 5,0 % (Vorjahr: 5,2 %), in Sachsen ging sie von 6,0 % im Vorjahr auf 5,5 % zurück.<sup>4</sup>

Wie bereits im Vorjahr wirkt insbesondere für den landwirtschaftlichen Bereich die Entscheidung, Saisonarbeitskräfte auch weiterhin bis zu 70 Tagen sozialversicherungsfrei beschäftigen zu können, als positives Signal. Zum einen können so weiterhin Arbeitskräfte, vor allem aus südosteuropäischen Ländern, für saisonal begrenzte Arbeiten gewonnen werden, zum anderen bleiben die Arbeitskosten in einem fairen Rahmen.

Das Geschäftsjahr 2019 war für die Landwirtschaft allgemein witterungsbedingt sehr anspruchsvoll. Langanhaltende Trockenperioden in Teilen Deutschlands sowie regional begrenzte, teils extreme, Hagelereignisse beeinflussten auf unterschiedlichste Art und Weise die Ernteerträge. Innerhalb Deutschlands war der Osten am stärksten betroffen. In der Konsequenz verzeichneten die Ackerbauern ein durchmischtes Erntejahr. Der Wassermangel minderte sowohl die Fruchtgröße wie auch Qualität. Ein ähnliches Bild zeichnete sich im Obstbau ab. Auch hier führte der Wassermangel zu kleineren Fruchtgrößen und sortenspezifisch zu anspruchsvollerem Lagerverhalten.

Die im Vergleich zum Vorjahr bundesweit geringere Erntemenge im Kernobst führte bereits zum Ende des Geschäftsjahres zu deutlich kleineren Vorratsmengen, insbesondere bei den Erzeugerorganisationen im Osten des Landes. Für einzelne Sortengruppen ergaben sich daraus positive Preistendenzen für Äpfel der marktgerechten Größenstruktur. Kleinere Früchte gerieten dagegen, auf Grund von Übermengen aus Italien und Frankreich in diesem Segment, eher unter Preisdruck.

---

<sup>3</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis)

<sup>4</sup> Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

---

Die Fruchtsaftindustrie verzeichnete ebenfalls leichte Absatzrückgänge im Sommer aufgrund der hohen Temperaturen. Die Konsumenten präferierten, wie im Vorjahr, in der heißen Zeit eher Schorlen und Wasser, was den Absatz erneut schwächte.

Für die nicht landwirtschaftlich geprägten Geschäftsfelder, insbesondere das Bauhauptgewerbe, war das abgelaufene Geschäftsjahr von positiven Rahmenbedingungen geprägt. Die Umsätze stiegen Branchenweit erneut deutlich gegenüber dem Vorjahr, auch auf Grund eines gestiegenen Preisniveaus für Bauleistungen. Mit dieser Entwicklung einher ging eine gestiegene Beschäftigungsrate in der Branche.

Die Immobilienwirtschaft im ländlichen Raum war auch 2019 von einer Stagnation geprägt. Konzentrationsschwerpunkte junger Mieter lagen in den urbanen Räumen. In Abhängigkeit der Gesamtinfrastruktur gab es selektive Ansiedlungen auf dem Lande. Politisch wurde dieses Thema in den Fokus genommen und durch geplante Maßnahmen in Form von Netzausbau priorisiert.

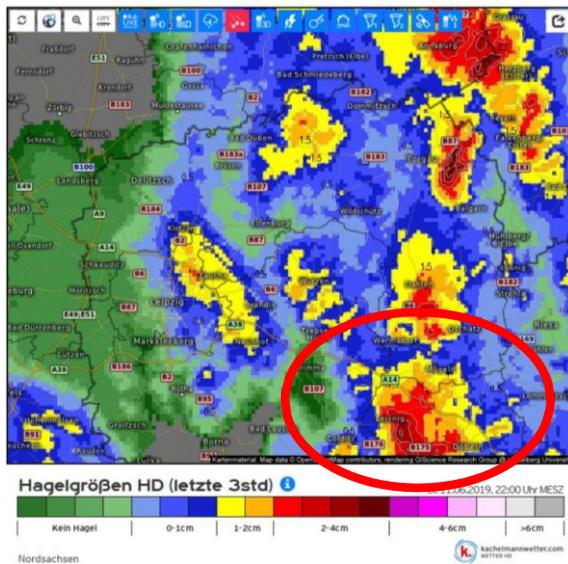
### **2.1.1. Geschäftsentwicklung**

Das Geschäftsjahr 2019 war von außerordentlichen Witterungsverhältnissen geprägt, welche sich in maßgeblichen Umfang auf den Jahresüberschuss des Konzerns auswirkten. Das Jahr 2019 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 2.442,9 T€ abgeschlossen. Die Planung für 2019 sah ein positives Ergebnis von rund 680 T€ vor. Die folgenden Ausführungen skizzieren detailliert die wirtschaftlichen Auswirkungen des Hagels und der Dürre.

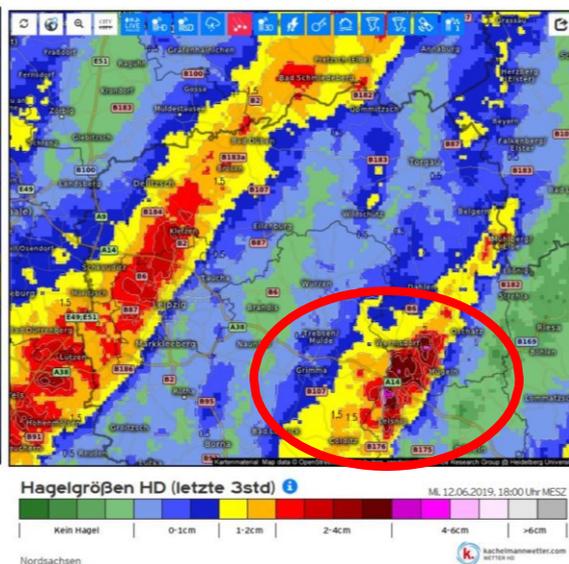
Das Wirtschaftsjahr 2019 war für den Obstbau in Deutschland und insbesondere in Ostdeutschland eines der Herausforderndsten seit Jahren. Bereits 2018 beeinflusste die Trockenheit maßgeblich Obstqualität und Erntemenge, blieb jedoch wirtschaftlich noch beherrschbar.

Am 11.06.2019 und 12.06.2019 ging über 63 % der Obstbauflächen der Obstland Dürrweitzschen AG Hagel mit Hagelkörnern bis zu 5 cm nieder. Die Hagelereignisaufzeichnungen für Nordsachsen (das Obstland) verdeutlichen am 11.06.2019 22 Uhr und am 12.06.2019 18 Uhr die Größe der Hagelzellen.

---



2: Hagelkarte vom 11.06.2019<sup>5</sup>



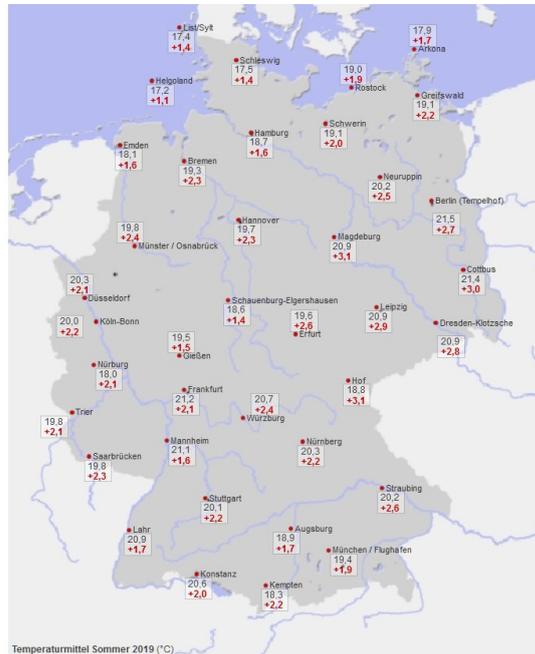
3: Hagelkarte vom 12.06.2019<sup>6</sup>

Innerhalb kürzester Zeit wurden 19 ha Erdbeerflächen komplett vernichtet, und Apfel- und Birnenplantagen im Umfang von 734 ha geschädigt. Trotz intensivem Hagelkanoneneinsatz und der Hagelschutznetze konnte die Schädigung des Kernobstes aufgrund der enormen Hagelkorngrößen nur geringfügig begrenzt werden.

Neben dieser Wetterkatastrophe prägte eine langanhaltende Dürre im Osten Deutschlands, gepaart mit überdurchschnittlich hohen Temperaturen im Sommer, ebenfalls den Obstbau negativ. Die Temperatur- und Niederschlagsaufzeichnungen unter [wetterkontor.de](http://wetterkontor.de) belegen Sommertemperaturen im Leipziger Raum 2,9 Grad Celsius über dem langjährigen Mittel und sommerliche Niederschlagswerte in Höhe von 56 % des langjährigen Durchschnittes und lediglich 74 % im Vergleich zum Gesamtjahresniederschlag.

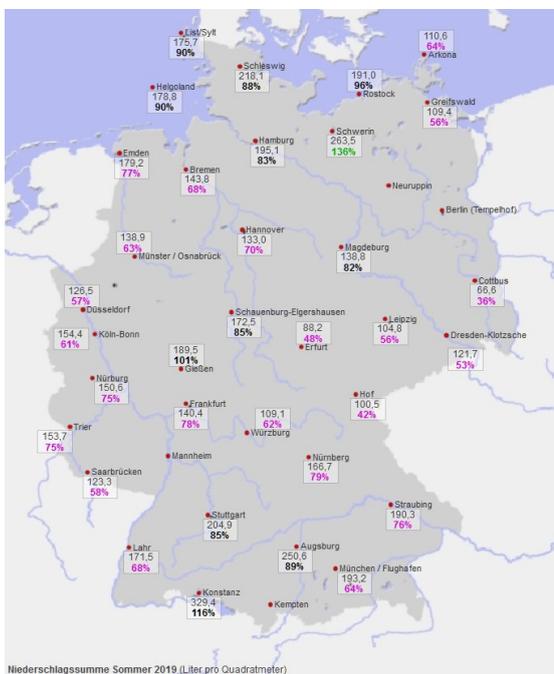
<sup>5</sup> Quelle: [www.kachelmannwetter.com](http://www.kachelmannwetter.com)

<sup>6</sup> Quelle: [www.kachelmannwetter.com](http://www.kachelmannwetter.com)



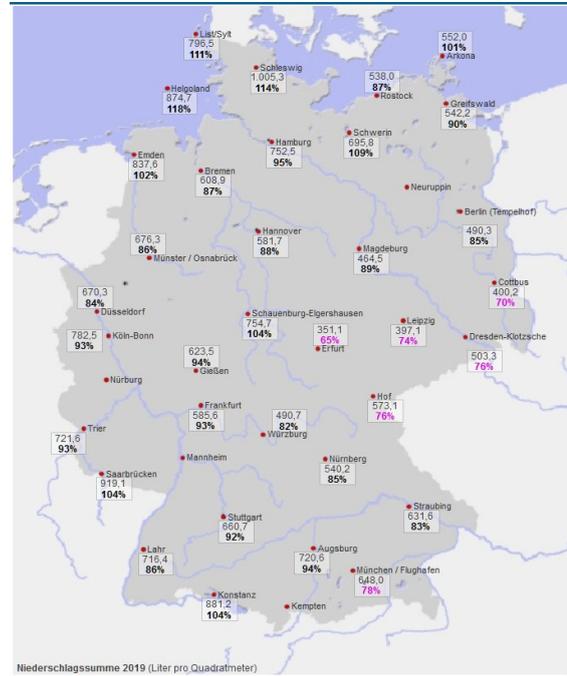
Der obere schwarze Wert zeigt das Temperaturmittel in Grad Celsius für den angegebenen Zeitraum an. Die untere Zahl gibt dagegen die Abweichung dieses Temperaturmittels von den 30jährigen Mittelwerten an. Positive Abweichungen der Temperatur sind dabei rot eingefärbt, negative blau.

4: Temperaturen Sommer 2019 ggü. Durchschnitt 1981 bis 2010 <sup>7</sup>



Der obere schwarze Wert zeigt die Niederschlagssumme in Liter pro Quadratmeter für den angegebenen Zeitraum an. Die untere Zahl gibt dagegen den Prozentsatz im Vergleich zum 30jährigen Mittelwert (100 Prozent) an. Werte unter 80 Prozent werden dabei in der Farbe rosa, Werte zwischen 80 und 120 Prozent in schwarz, Werte größer als 120 Prozent in grün.

5: Niederschlag Sommer 2019 ggü. Durchschnitt 1981 bis 2010 <sup>8</sup>



Der obere schwarze Wert zeigt die Niederschlagssumme in Liter pro Quadratmeter für den angegebenen Zeitraum an. Die untere Zahl gibt dagegen den Prozentsatz im Vergleich zum 30jährigen Mittelwert (100 Prozent) an. Werte unter 80 Prozent werden dabei in der Farbe rosa, Werte zwischen 80 und 120 Prozent in schwarz, Werte größer als 120 Prozent in grün.

6: Ganzjahresniederschlag 2019 ggü. Durchschnitt 1981 bis 2010 <sup>9</sup>

<sup>7</sup> Quelle: Wetterkontor  
<sup>8</sup> Quelle: Wetterkontor  
<sup>9</sup> Quelle: Wetterkontor

Hagel und Dürre haben in Kombination zu signifikanten Ernteeinbußen im Beeren- und Kernobst geführt. 117 t Erdbeeren wurden durch den Hagel zerstört. Die damit einhergehenden erhöhten Personal- und Materialaufwendungen bezifferten sich auf rund 70 T€. Die ökonomischen Auswirkungen auf die Hauptkulturen Apfel und Birne waren zur Erdbeere ungleich höher. Der Hagel verwandelte 6.000 t Handelsware Äpfel und Birnen in Industrieware, welche zu deutlich niedrigeren Preisnotierungen veräußert werden mussten. Niederschlag ist ein essenzieller Bestandteil des Fruchtwachstums. 1 Millimeter Fruchtgrößenunterschied bewirken bei durchschnittlich großen Äpfeln 3 Prozent Varianz im Fruchtgewicht. Die Dürre im Sommer wirkte sich demzufolge nachhaltig auf die Tonnage / Erntemenge bei Äpfeln und Birnen aus. Der industrielle Obstbau strebt bei Äpfeln jedes Jahr einen Behang pro Baum von 120 Stück an. Gezielter Baumschnitt, Wurzelschnitt und Ausdünnmaßnahmen ermöglichen eine kontinuierliche Tonnage von 20 kg pro Baum (167 g je Apfel im Mittel). Fehlen wie in der zuvor dargestellten Grafik des Jahresniederschlags 26 % Wasser zum Mittel ist das Zellwachstum deutlich minimiert und überdurchschnittliche Kleinfrüchtigkeit die Folge. Bei 26 % weniger Wasserverfügbarkeit reduziert sich das durchschnittliche Fruchtgewicht auf 124 g. Über die gesamte Anbaufläche schlägt sich dieser Effekt erheblich auf die Tonnage bei Äpfeln nieder. Die Kulturpflegemaßnahmen und ein erheblicher Teil der Erntekosten bleiben jedoch gleich, da das Gros dieser Material- und Personalkosten unabhängig von Gewicht und Stückzahl sind. Aggregiert man die geschilderten Effekte des Hagels und Dürre im Kernobst (Apfel Tafelware und Most, Birne Tafelware), entstanden in Bezug auf die effektiv geernteten Mengen erhöhte Personal- und Materialaufwendungen in Höhe von 1.414 T€. Darüber hinaus reduzierten die Mindermengen signifikant die Jahresendbestände bei Äpfeln und Birnen aus den zuvor genannten Gründen. Der ökonomische Effekt auf die Bestandsbewertung bezifferte sich auf einen Minderbestand von 1.741 T€.

Die Versicherungsleistungen der Hagelversicherung bezifferten sich auf rund 278 T€. Da die Obstland Dürreweitzschen AG in der Fläche sehr breit aufgestellt ist, Hagelnetze und Hagelschutzkanonen installiert hat, ist eine über alle Anbauflächen gültige Versicherung nicht zielführend und ökonomisch mit Blick auf die Eintrittswahrscheinlichkeit nicht wirtschaftlich.

Bereinigt man den Jahresfehlbetrag 2019 um die geschilderten Effekte, wäre es der Obstland Dürreweitzschen AG gelungen, einen Jahresüberschuss im Umfang von 503,9 T€ wie folgt zusammengefasst zu erzielen.

---

<b>Jahresfehlbetrag 2019</b>		<b>- 2.442.890,48 €</b>
erhöhte Materialaufwendungen der Obstbaubetriebe	Erdbeere	38.312,74 €
erhöhte Materialaufwendungen der Obstbaubetriebe	Biomost	413.114,14 €
erhöhte Materialaufwendungen der Obstbaubetriebe	Apfel Frischmarkt	742.369,39 €
erhöhte Materialaufwendungen der Obstbaubetriebe	Birne	51.055,22 €
erhöhte Personalaufwendungen der Obstbaubetriebe	Erdbeere	31.786,00 €
erhöhte Personalaufwendungen der Obstbaubetriebe	Biomost	53.457,80 €
erhöhte Personalaufwendungen der Obstbaubetriebe	Apfel Frischmarkt	104.052,94 €
erhöhte Personalaufwendungen der Obstbaubetriebe	Birne	49.724,26 €
Bestandsverlust über alle Erzeugerbetriebe	Apfel	- 1.697.424,06 €
Bestandsverlust über alle Erzeugerbetriebe	Birne	- 43.095,35 €
<b>kumulierter GuV Effekt Hagel &amp; Dürre</b>		<b>3.224.391,90 €</b>
Hagelentschädigung Vereinigte Hagel		277.645,00 €
<b>kumulierter GuV Effekt Hagel &amp; Dürre inkl. Versicherung</b>		<b>2.946.746,90 €</b>
<b>bereinigtes Jahresergebnis ohne Hagel und Dürre</b>		<b>503.856,42 €</b>

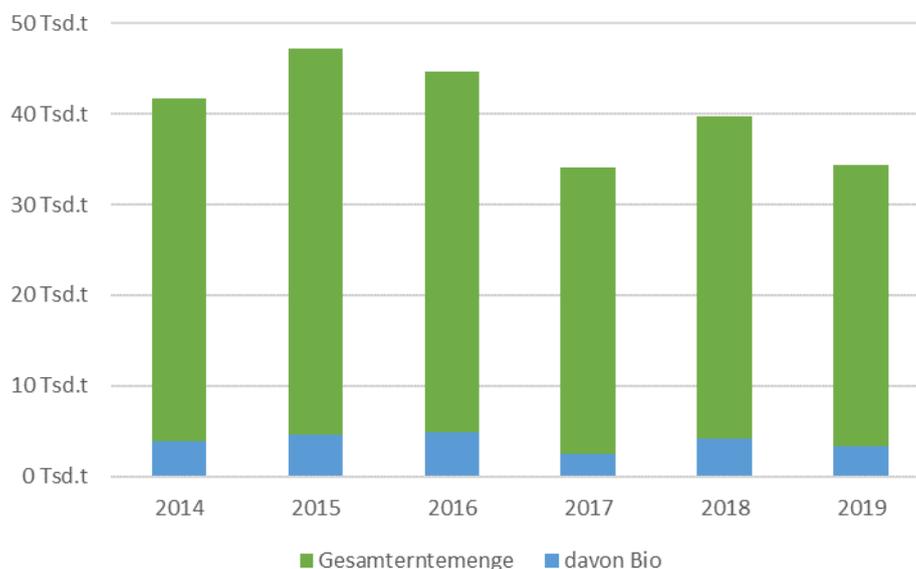
Tabelle 1: GuV-Effekte des Hagels und der Dürre 2019

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Im Hauptgeschäftsfeld, der Erzeugung von Kernobst, konnte die Obstland Dürreweitzschen AG im abgelaufenen Geschäftsjahr 32.056 Tonnen (t) Gesamterntemenge erzielen (Vorjahr: 37.497 t). Bereits oben erläuterte Witterungs- und Umwelteinflüsse waren maßgeblich verantwortlich für die im Vergleich zum Vorjahr und zur Planung realisierten Mindermengen.

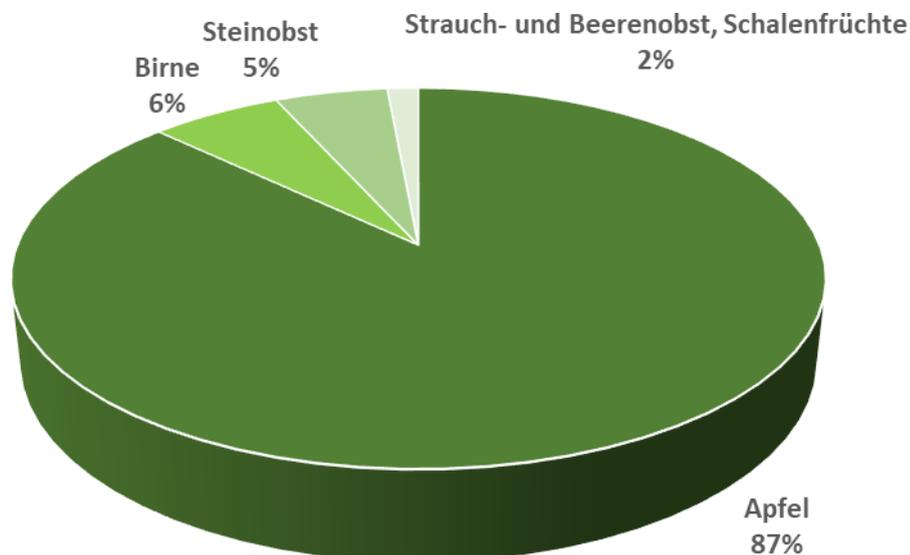
Der Anteil des Kernobstes an der gesamten geernteten Obstmenge beträgt 93,3 % (Vorjahr: 94,5 %). Auf Äpfel entfielen dabei insgesamt 29.932 t (Vorjahr: 34.437 t), Birnen trugen mit 2.124 t (Vorjahr: 3.060 t) zum Ergebnis bei.

Der Anteil Bio-Äpfel sank gegenüber dem Vorjahr um 19,6 % auf 3.302 t (Vorjahr: 4.105 t), trotz leichtem Flächenzuwachs, bezogen auf biologisch bewirtschaftete Plantagen, um 5,7 % auf 285,5 ha (Vorjahr: 270,1 ha). Damit beträgt der Anteil biologisch erzeugter Äpfel an der Gesamtmenge geernteter Äpfel im abgelaufenen Geschäftsjahr 11,0 % (Vorjahr: 11,9 %).



7: Entwicklung der Gesamterntemenge in Tausend Tonnen und Anteil biologisch erzeugtes Obst

Stein-, Strauch- und Beerenobst sowie Schalenfrüchte erbrachten 2019 eine Gesamterntemenge von 2.318 t (Vorjahr: 2.185 t). Damit stieg deren Anteil an der gesamten Obsterntemenge von 5,5 % im Vorjahr auf 6,7 % im abgelaufenen Geschäftsjahr.



8: Anteil an Gesamterntemenge 2018 in %

Umsatzseitig profitierte das Unternehmen im ersten Halbjahr von, im Vergleich zu vorhergehenden Vergleichsperioden, gestiegenen Preisen für Handelsware. Diese waren insbesondere auf die zum Verkauf stehenden Mindermengen im Vergleich zur Nachfrage

zurückzuführen. Der Kernobstbestand aus der Ernte 2018 betrug zu Beginn des Berichtsjahres 13.382 t (Vorjahr: 12.884 t). Davon entfielen 13.175 t auf Äpfel (Vorjahr: 12.586 t) und 207 t auf Birnen (Vorjahr: 298 t).

Im Berichtsjahr begann die Erntephase, insbesondere für das Kernobst, witterungsbedingt ähnlich früh wie im vorangegangenen Jahr. Somit begann auch der Verkauf der neuen Ernte früher. So wurden bis zum 31.12.2019 insgesamt 21.773 t Äpfel aus neuer Ernte verkauft (Vorjahr: 20.634 t). Davon entfielen 4.405 t auf Tafelware (Vorjahr: 5.458 t) und 17.368 t auf Industrieware (Vorjahr: 15.176 t), die für die Herstellung von Fruchtsäften oder Apfelsmus zeitnah in die entsprechenden Produktionsstätten abverkauft wurden.

Wie bereits ausgeführt, führte der erneut sehr trockene Sommer sowie das extreme Hagelereignis im Jahr 2019 zu einer deutlichen Mindermenge, die sich insbesondere in geringeren Lagerbeständen an Handelsware zum Geschäftsjahresende und der damit einhergehenden negativen Bestandsbewertung niederschlugen. Eine Kompensation zur Sicherstellung unserer Lieferfähigkeit wurde über Zukäufe realisiert, so dass alle Kunden uneingeschränkt beliefert werden konnten.

	2019	2018	2017
<b>Gesamtmenge</b>	<b>34.374</b>	<b>39.682</b>	<b>34.028</b>
davon Kernobst	32.056	37.497	32.303
davon Äpfel	29.932	34.437	30.114
davon Äpfel konventionell	26.630	30.332	27.586
davon Handelsware	12.973	19.960	19.011
davon Industrieware	13.657	10.372	8.575
davon Äpfel biologisch	3.302	4.105	2.528
davon Handelsware	1.744	1.204	693
davon Industrieware	1.558	2.901	1.835
davon Birnen	2.124	3.060	2.189
davon Steinobst	1.817	1.537	1.083
davon Pflaumen	330	357	171
davon Süßkirschen	54	33	39
davon Sauerkirschen	1.433	1.147	873
davon Sauerkirschen biologisch	14	39	0
davon Strauch- und Beerenobst	439	648	592
davon Johannisbeeren	40	168	243
davon Himbeeren	0	0	0
davon Erdbeeren	393	473	347
davon Stachelbeeren	6	7	2
davon Schalenfrüchte	62	0	50
davon Haselnüsse	62	0	50

Tabelle 2: Obsterzeugung in Tonnen (t)

Trotz der, auch für die Feldwirtschaft, schwierigen Witterungsbedingungen konnte diese im abgelaufenen Geschäftsjahr die Gesamterntemenge leicht steigern. So erhöhte sich die Erntemenge gegenüber dem Vorjahr von 6.272,5 t auf 6.472,7 t, was einem Zuwachs von 3,2 % entspricht (Vorjahr: - 18,3 %).

Hauptkultur der Marktfruchterzeugung bildete 2019, mit einem Anteil von 95,7 % der Gesamterntemenge (Vorjahr: 90,0 %), das Getreide. Insgesamt wurden davon im abgelaufenen Geschäftsjahr 6.193,2 t eingebracht (Vorjahr: 5.642,7 t). Daneben konnten 279,5 t (Vorjahr: 578,0 t) Ölfrüchte, hauptsächlich Raps, geerntet werden.

Die Verarbeitung von frischem Obst zu Rohsäften, die Veredelung zu Fruchtsäften und -nektaren, Fruchtsaftgetränken sowie Obstweinen und Fruchtglühweinen bildet das Geschäftsfeld der Sachsenobsteigenen Kelterei.

Im Berichtsjahr wurden, durch Mindermengen auf Grund von hagel- und dürrebedingten Ernteaussfällen, lediglich 4.988,0 t (Vorjahr: 6.876,0 t) Obst gepresst. Dabei entfiel mit 4.543,0 t die Hauptmenge auf Äpfel (Vorjahr: 5.944,0 t). Damit haben Äpfel einen Anteil von 91,1 % (Vorjahr: 86,4 %) am gesamten gepressten Früchteaufkommen.

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr gepressten Äpfel stammten zu 91,3 % aus konzerneigenem Anbau (Vorjahr: 53,4 %). Dies entspricht einer Gesamtmenge von 4.148,0 t (Vorjahr: 3.173,0 t). Davon entfallen 2.908,0 t (Vorjahr: 1.1420 t) auf konventionell erzeugte Äpfel und 1.240,0 t (Vorjahr: 2.031,0 t) auf Bio-Äpfel. Die übrigen 395,0 t (Vorjahr: 2.771,0 t) wurden als Lohnmostware von Kleingärtnern und Streuobstwiesenbesitzern aus dem Umland der Kelterei Sachsenobst angenommen bzw. aufgekauft.

Neben dem Apfel als Hauptfrucht wurden 2019 zusätzlich 402,0 t Sauerkirschen (Vorjahr: 772,0 t), 13,0 t ausschließlich biologisch erzeugte schwarze Johannisbeeren (Vorjahr: 104,0 t konventionell erzeugt) und 30,0 t übrige Fruchtarten (Vorjahr: 56,0 t) zu Rohsaft gepresst um anschließend weiterverarbeitet oder als Rohware verkauft zu werden.

Insgesamt konnten aus den angelieferten 4.988,0 t (Vorjahr: 6.876,0 t) frischem Obst 35.360,0 Hektoliter (hl) Saft gepresst werden (Vorjahr: 50.570,0 hl). Dies entspricht insgesamt einer Ausbeute von 7,1 hl (Vorjahr: 7,4 hl) pro Tonne frischem Obst.

Das im vergangenen Jahr neu etablierte Fruchtweinportfolio konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr erweitert werden. So wurde erstmals eine limitierte Sonderedition einer Fruchtweinauslese aus Streuobstwiesen der Region erfolgreich im Markt platziert.

Der Handwerksbereich konnte erneut an die positiven Ergebnisse der vergangenen Geschäftsjahre anknüpfen. Gefüllte Auftragsbücher und stabile Umsätze tragen zum Erfolg dieses Geschäftsfeldes bei. Einen wesentlichen Erfolgsfaktor bildet dabei die hohe Qualität und Verbindlichkeit, die seit Jahren Folgeaufträge, insbesondere bei öffentlichen Bauaufträgen sichert. Das Geschäftsgebiet der beiden Baugesellschaften erstreckt sich grundsätzlich auf ganz Sachsen, wenngleich der Schwerpunkt der Bau- und Installationstätigkeit im direkten Umland des Obstlandes angesiedelt ist.

Die Umsatzerlöse erreichen im abgelaufenen Geschäftsjahr konsolidiert 11.167,7 T€ (Vorjahr: 12.259,7 T€) und tragen damit zu 18,1 % zum Gesamterlös bei (Vorjahr: 17,1 %). Unter Berücksichtigung von, zum Jahresende erbrachter, aber noch nicht abgerechneter Leistungen bewegen sich die Umsätze leicht über Vorjahresniveau.

---

Die Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH Ablaß mit Sitz in Dürreweitzschen verwaltet aktuell 30 Objekte mit insgesamt 322 Wohneinheiten und einer Gewerbeeinheit mit einer Gesamtwohn- und Praxisfläche von ca. 20.500 m<sup>2</sup> für die Obstland Dürreweitzschen AG. Darüber hinaus übernimmt das Unternehmen als Dienstleister die vollumfängliche Verwaltung diverser Wohn- und Gewerbeeinheiten für fremde Dritte und stellt diesen ihre Kompetenz im Bereich Immobilienmanagement zur Verfügung. Aktuell werden 9 Objekte mit insgesamt 116 Eigentumswohnungen und ca. 7.200 m<sup>2</sup> Gesamtwohnfläche als Verwalter nach dem Wohneigentumsgesetz betreut, weitere 20 Objekte mit 100 Wohneinheiten und 6 Geschäftseinheiten (Gesamtfläche ca. 7.100 m<sup>2</sup>) verwaltet das Unternehmen im Auftrag von 9 verschiedenen Eigentümern und für zusätzliche 25 Wohneinheiten wurden im Berichtsjahr reine Betriebskostenabrechnungen erstellt.

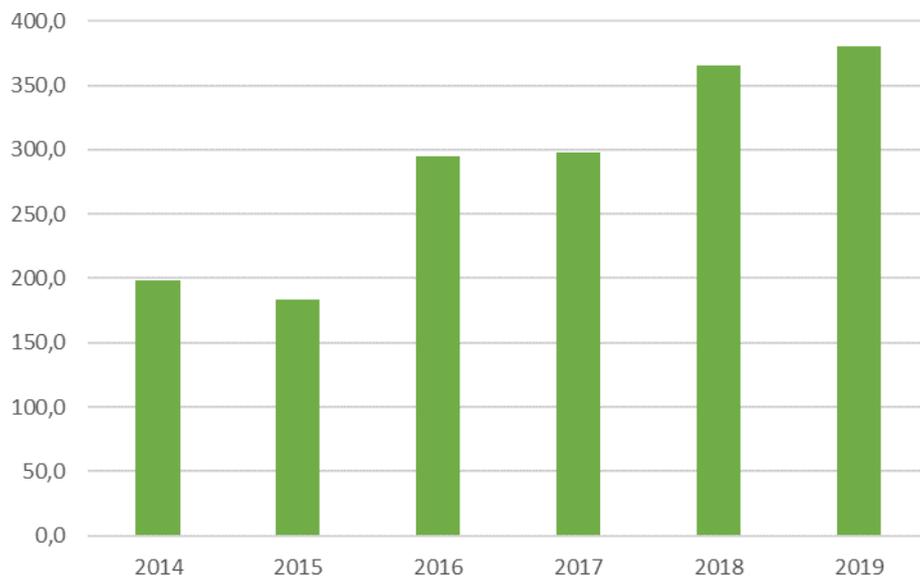
Der anhaltende Trend zur Ansiedlung in Ballungszentren in Verbindung mit demografischen Entwicklungen lassen die Umsätze aus Vermietung stagnieren. So konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsätze aus Vermietung und Fremdverwaltung in Höhe von 1.301,6 T€ (Vorjahr: 1.301,5 T€) erzielt werden. Einer weiterhin niedrigen Nachfrage nach Wohnraum im ländlichen Raum begegnet die Gesellschaft mit zahlreichen Aktivitäten zur Erhöhung der Wohnqualität, der Förderung von gewerblichen Ansiedlungen sowie die Entwicklung alternativer Nutzungskonzepte auch zur Eigennutzung innerhalb des Konzernverbundes.

Die landwirtschaftlichen Nutzflächen sind für die Obstland Dürreweitzschen AG wichtigste Produktionsgrundlage. Sechs Obst und Marktfrüchte erzeugende Tochtergesellschaften bewirtschafteten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 2.247,7 Hektar (ha) dieser Flächen (Vorjahr: 2.255,7 ha). Davon entfielen 58,5 % auf den intensiven Obstanbau (Vorjahr: 59,1 %).

Im Geschäftsjahr 2019 wurde eine Fläche von 380,8 ha (Vorjahr: 365,4 ha) nach den Richtlinien des ökologischen Obstanbaus bewirtschaftet. Im Bereich des Ackerbaus erfolgt eine ökologische Bewirtschaftung mittlerweile auf einer Fläche von 302,6 ha (Vorjahr: 318,1 ha).

Hauptkultur bildet, wie in den Vorjahren, der Apfel, der 2019 auf einer Gesamtfläche von 883,4 ha (Vorjahr: 882,5 ha) erzeugt wurde. Der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Apfelflächen ist gegenüber dem Vorjahr um 5,7 % gestiegen und beträgt 285,5 ha (Vorjahr: 270,1 ha).

---



9: Entwicklung der biologisch bewirtschafteten Obstanbauflächen in Hektar

Markfrüchte, insbesondere Getreide, wurden 2019 auf insgesamt 893,2 ha Fläche angebaut (Vorjahr: 882,4 ha), wovon 302,6 ha (Vorjahr: 318,1 ha) auf ökologisch bewirtschaftete Flächen entfallen. Damit beträgt der Anteil der ackerbaulichen Bioflächen im abgelaufenen Geschäftsjahr 33,9 % (Vorjahr: 36,0 %).

	2019	2018	2017
Apfel	883,4	882,5	874,1
<i>davon Bio</i>	285,5	270,1	202,7
Birne	138,9	135,4	125,0
Pflaume	19,4	12,2	12,2
Süßkirsche	12,9	12,9	12,4
Sauerkirsche	115,7	144,9	156,1
<i>davon Bio</i>	4,9	4,9	4,9
Johannisbeere	39,2	39,2	39,2
<i>davon Bio</i>	39,2	39,2	39,2
Stachelbeere	6,9	6,9	6,9
<i>davon Bio</i>	6,9	6,9	6,9
Himbeere	-	-	-
Gojibeere	0,9	0,9	0,9
<i>davon Bio</i>	0,9	0,9	0,9
Haselnuss	43,6	43,6	43,6
<i>davon Bio</i>	43,6	43,6	43,6
Obstfläche gesamt (ohne Erdbeere)	1.260,8	1.278,5	1.270,2
Erdbeere im Ertrag	36,1	38,2	29,1
Erdbeere nicht im Ertrag	17,5	15,5	24,4
Obstfläche gesamt (inkl. Erdbeere)	1.314,4	1.332,2	1.323,6
<i>davon Bio</i>	380,8	365,4	298,1
Ackerland	893,2	882,4	894,7
<i>davon Bio</i>	302,6	318,1	15,3
Streuobstwiese	3,0	3,0	3,1
Grünland	36,6	37,4	38,6
Gartenland	0,4	0,7	0,7
Landwirtschaftliche Nutzfläche	2.247,7	2.255,7	2.260,7
<i>davon Bio</i>	683,5	683,5	313,4
Betriebsfläche	72,1	91,9	91,5
<b>Wirtschaftsfläche (gesamt)</b>	<b>2.319,8</b>	<b>2.347,5</b>	<b>2.352,2</b>

Tabelle 3: Produktionsfläche in Hektar (ha)

Die Eigentumsverteilung an Grund und Boden stellt sich zum 31.12.2019 wie folgt dar:

- 67,7 % der Flächen (1.697,7 ha) sind auf Grundlage überwiegend langfristiger Pachtverträge von Privatpersonen als Pachtland zur landwirtschaftlichen Nutzung überlassen (Vorjahr: 67,9 %; 1.703,4 ha)
- 27,1 % oder 678,5 ha stehen im Eigentum der Obstland Dürrweitzschen AG (Vorjahr: 27,3 %; 684,7 ha)
- 5,2 % oder 130,4 ha (Vorjahr: 4,8 %; 121,3 ha) wurden, ebenfalls auf Grundlage langfristiger Pachtverträge, von juristischen Personen (hauptsächlich Kirche und öffentliche Hand) zur landwirtschaftlichen Nutzung überlassen

### **2.1.2. Personalentwicklung**

Die Mitarbeiter der Obstland Dürrweitzschen AG sind deren wertvollstes Kapital. Insbesondere in Zeiten von zunehmendem Fachkräftemangel ist es immer wichtiger einen Personalbestand zu haben, der loyal zum Unternehmen steht und den unternehmerischen Erfolg erst ermöglicht.

Die Obstland Dürrweitzschen AG ist einer der größten Arbeitgeber im ländlichen Raum des sächsischen Metropolendreiecks zwischen Leipzig, Dresden und Chemnitz. Die Attraktivität als Arbeitgeber spiegelt sich auch in der Tatsache wider, dass mittlerweile Familienmitglieder mehrerer Generationen dem Unternehmen treu und mit einem hohen Maß an Arbeitsbereitschaft und Verantwortung verbunden sind.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und der damit verbundenen Herausforderung, talentierte Nachwuchskräfte zu gewinnen und erfahrene Leistungsträger an das Haus zu binden, gehört die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität zu einem strategisch wichtigen Erfolgsfaktor. Neben einer qualifizierten Ausbildung und attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten bietet die Obstland-Gruppe ihren Mitarbeitern eine leistungsgerechte Vergütung und vielfältige Sozialleistungen.

Zum 31.12.2019 arbeiteten insgesamt 364 (Vorjahr: 383) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Stammarbeitskräfte im „Obstland“, davon 137 Frauen (Vorjahr: 144). Die Frauenquote beträgt damit im Vergleich zum Vorjahr, über alle Geschäftsbereiche und Gesellschaften, unverändert 37,6 %.

Von den Stammarbeitskräften arbeiteten zum Berichtszeitpunkt 105 Angestellte in den Verwaltungen, 237 Arbeiter in den produzierenden Geschäftsbereichen sowie 22 Auszubildende. Die Ausbildungsquote betrug damit im Berichtsjahr 6,0 % (Vorjahr: 7,8 %)

Die Anzahl der durchschnittlich im Geschäftsjahr in der Obstland-Gruppe Beschäftigten betrug 563 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 566). Davon waren 105 Angestellte (Vorjahr: 108), 243 Arbeiter (Vorjahr: 251) und 191 in- und ausländische Saisonarbeitskräfte (Vorjahr: 207). Zusätzlich waren durchschnittlich 24 Auszubildende bzw. Studenten und Praktikanten im Rahmen ihrer Berufsausbildung beschäftigt (Vorjahr: 27).

In der Obstland Dürrweitzschen AG wurden im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 1.099 (Vorjahr: 1.178), zumeist mittel- und osteuropäische, Erntehelfer sowie 46 (Vorjahr: 67) deutsche Aushilfen zeitlich begrenzt beschäftigt.

---

Der Anteil schwerbehinderter bzw. gleichgestellter Arbeitnehmer betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 3,0 % (Vorjahr: 2,7 %).

### **2.1.3. Gesellschaftliches Engagement**

Seit nahezu 30 Jahren gehört die Förderung des Gemeinwohls zum Selbstverständnis der Obstland Dürrweitzschen AG. So wurden im Berichtsjahr wieder eine Vielzahl gemeinnütziger Projekte, Vereine und Einrichtungen im Geschäftsgebiet und weit darüber hinaus unterstützt.

Die Obstland-Gruppe gehört zu den größten Förderern von Breiten- und Spitzensport in Sachsen. Für dieses Engagement wurde die Unternehmensgruppe bereits mehrfach geehrt. Den Sport in seiner Breite und Vielfalt zu unterstützen und voranzutreiben ist für das Unternehmen eine Herzensangelegenheit. So profitieren nicht nur Leipziger Einzel- und Teamsportler der olympischen und nichtolympischen Sportarten vom Sponsoring. Insbesondere regionale Vereine und Randsportarten erhalten Unterstützung, nicht zuletzt auch durch die Bereitstellung einer Präsentationsplattform im Rahmen von Festen und Veranstaltungen im Sächsischen Obstland, um für ihre Sportart und sich selbst zu werben.

Neben dem Sport werden in der Obstland-Region ansässige Kindertagesstätten und Schulen u.a. bei Themen wie gesunde Ernährung und nachhaltige Landwirtschaft begleitet. Die Unterstützung erfolgt hier z.B. in Form der Bereitstellung von frischen und flüssigen Produkten der Unternehmensgruppe, der Präsentation von altersgerecht aufbereiteten Informationen zu regionaler Herkunft und Produktion sowie der Vorstellung diverser Berufsbilder, die im Unternehmen, selbst attraktiver Ausbildungsbetrieb, für den künftigen Nachwuchs angeboten werden.

## **2.2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

Die Analyse der Ertragslage für das Geschäftsjahr 2019 erfolgt wie bereits in den Vorjahren für die gesamte Obstland-Unternehmensgruppe.

Zu den wichtigsten Komponenten der Ertragslage 2019 im Einzelnen:

Die Umsatzerlöse erreichten konsolidiert 61.723,8 T€ (Vorjahr: 71.780,4 T€). Unter Berücksichtigung von Bestandsveränderungen und anderer aktivierter Eigenleistungen erreicht die Betriebsleistung der Unternehmensgruppe 65.614,2 T€ gegenüber 73.135,3 T€ im Vorjahr. Maßgeblich für den Rückgang waren insbesondere die niedrigen Preise zu Beginn des Jahres für die vorjährigen Ernteanteile, die bereits erläuterten witterungsbedingt niedrigen Erntemengen im Geschäftsjahr sowie die, im Vergleich zum Vorjahr, verschlechterte Relation von Handelsware zu Industrieware, welche sich entsprechend im zu erzielenden Preis manifestiert.

Gemessen am Umsatz stellt der Materialaufwand mit einem Anteil von 62,2 % (Vorjahr: 59,5 %) den größten Aufwandsposten dar. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Rückgang um 2.678,5 T€ auf 40.835,8 T€ zu konstatieren (Vorjahr: 43.514,3 T€). Dieser resultiert insbesondere aus einem Rückgang der Aufwendungen für Roh- und Betriebsstoffe. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 25,6 % an.

---

Der Personalaufwand hat sich gegenüber 2019 insbesondere auf Grund eines geringeren Personalbedarfes an Saisonarbeitskräften sowie eines leichten Rückganges bei den Stammarbeitskräften und trotz des Anstieges des Mindestlohnes um 1.003,6 T€ verringert (Vorjahr: + 1.808,1 T€) und beträgt 16.660,5 T€ (Vorjahr: 17.664,1 T€). Darin enthalten sind Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung und freiwillige Krankenversicherungen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie sonstige soziale Abgaben und Aufwendungen in Höhe von 2.632,3 T€ (Vorjahr: 2.611,8 T€). Die Aufwendungen für in- und ausländische Saisonarbeitskräfte sanken im Berichtsjahr um 577,1 T€ oder 14,5 % (Vorjahr: + 713,6 T€) auf 3.412,8 T€ (Vorjahr: 3.990,0 T€).

Die Personalkostenquote als Verhältnis von Personalaufwand zu Gesamtbetriebsleistung<sup>10</sup> erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 120 Basispunkte<sup>11</sup> auf 25,4 % (Vorjahr: + 120 Basispunkte auf 24,2 %). Der Umsatz je Mitarbeiter sank im gleichen Zeitraum von 126,8 T€/MA<sup>12</sup> auf 109,6 T€/MA.

Die kumulierten Abschreibungen auf Anschaffungs- und Herstellungswerte von Investitionen der vergangenen Jahre beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 3.637,4 T€ (Vorjahr: 3.644,3 T€). Dies korrespondiert mit den Investitionen im Vergleich zum langjährigen Mittel.

Das Finanzergebnis ist insbesondere geprägt von Aufwendungen für kurzfristige Kapitalbeschaffung. Für 2019 ergeben sich -543,9 T€ (Vorjahr: - 661,7 T€), was am Umsatz gemessen 0,9 % (Vorjahr: 0,9 %) entspricht.

Vor Steuern ergibt sich so ein Ergebnis der Geschäftstätigkeit von -2.324,3 T€ (Vorjahr: 607,5 T€).

Nach Berücksichtigung aller Steuern verbleibt der Obstland-Unternehmensgruppe für das Geschäftsjahr 2019 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.442,9 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss 503,8 T€). Gemessen an den Umsatzerlösen entspricht dieses Ergebnis einem Anteil von - 3,7 % (Vorjahr: 0,7 %).

Die Finanzlage der Obstland Dürreweitzschen AG wird auf Basis einer Kapitalflussrechnung (gemäß DRS 21) im Rahmen der Ableitung des Cash-Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit aufgezeigt.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ging gegenüber dem Vorjahr um 1.640,0 T€ auf 3.355,0 T€ (Vorjahr: 4.995,0 T€). Korrespondierend mit einem sich etwa auf Vorjahresniveau bewegendem Investitionsvolumen verringerte sich der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit nur leicht von - 2.461,0 T€ im abgelaufenen Geschäftsjahr auf - 2.217,0 T€. Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit veränderte sich, hauptsächlich durch eine Ausweitung der lang- und mittelfristigen Bankverbindlichkeiten, von - 493,0 T€ im Vorjahr auf 568,0 T€ im Berichtsjahr.

Der Finanzmittelfonds der Obstland-Unternehmensgruppe veränderte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um + 1.706,0 T€ auf - 2.974,0 T€ (Vorjahr: + 2.041,0 T€ auf - 4.680,0 T€). Dabei betrug die Primärliquidität (Kassenbestand und Bankguthaben) zum Ende des

---

<sup>10</sup> Gesamtbetriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + andere aktivierte Leistungen.

<sup>11</sup> 1 Basispunkt = 0,01%

<sup>12</sup> MA = Mitarbeiter (hier bezogen auf Stammkräfte im Jahresdurchschnitt)

---

Geschäftsjahres 2.010,0 T€ (Vorjahr: 908,0 T€). Die kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Banken reduzierten sich im gleichen Zeitraum auf 4.984,0 T€ (Vorjahr: 5.588,0 T€).

Zum Bilanzstichtag betrug die Auslastung der bereitgestellten Liquiditätslinien 31,4 %. Damit verfügt der Konzern über frei verfügbare Mittel im Rahmen eingeräumter Linien von 68,6 %.

Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Die Bilanzsumme reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 631,4 T€ auf 58.100,4 T€ (Vorjahr: - 5.666,0 T€ auf 58.731,8 T€). Wesentlichen Anteil an diesem Rückgang hatte die Reduzierung von Anlagevermögen, hier insbesondere bei technischen Anlagen und Maschinen, um 1.406,7 T€ gegenüber dem Vorjahr. Auf der Passivseite wurden die Verbindlichkeiten um insgesamt 2.187,2 T€ ausgebaut, was eine Erhöhung des Fremdkapitals bedeutet. Die Kapitalrücklagen reduzierten sich auf Grund des Jahresfehlbetrages entsprechend.

Nach wie vor bildet der hohe Eigenkapitalanteil der Obstland-Unternehmensgruppe eine wesentliche Säule in der Kapitalstruktur des Unternehmens. Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des Geschäftsjahrs 42,5 % (Vorjahr: 46,5 %).

### **3. Prognosebericht**

Die letztjährige Prognose eines Konzerngewinns in Höhe von rund 680 T€ und damit die Wahrung der Dividendenfähigkeit konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr, hauptsächlich geprägt durch außerordentliche ungeplante Effekte, nicht erreicht werden.

Das Konzernergebnis verfehlte die Prognose deutlich um 3.122 T€ und weist für das vergangene Geschäftsjahr einen Verlust in Höhe von 2.442 T€. Außerordentliche Effekte, wie oben ausführlich beschrieben, führten in der Folge zu Ernteaufschlägen, entgegen der Planung deutlich abweichenden Qualitätsrelationen zwischen Handels- und Industrieware bei gleichzeitig weiterlaufenden Kosten zur Sicherung der Anlagen für die Produktion in den Folgejahren.

Diese Sondereffekte unberücksichtigt, ergäbe sich ein konsolidiertes Konzernergebnis von 503,9 T€. Die Abweichungen zur Vorjahresprognose lassen sich u.a. auf geringere Pfanderlöse und Kistenbenutzungsgebühren, die unmittelbar mit den geringeren Erntemengen korrespondieren. Zusätzliche Ausgaben für vom Hagel vernichtetes Pflanzgut wirken an dieser Stelle ebenfalls Ertragsmindernd.

Das wirtschaftliche Umfeld, in dem sich die Obstland-Unternehmensgruppe bewegt, ist auch im kommenden Geschäftsjahr geprägt von steigenden Produktionskosten, bedingt durch Mindestlohnforderungen (Steigerung von 9,19 € auf 9,35 € für 2020, das entspricht +1,7 %) und erhöhten erwarteten Rohstoffkosten. Die Preisentwicklung für die Produkte der Ernte 2019 kann noch nicht vollumfänglich abgeschätzt werden. Jedoch gehen wir von, im Vergleich zu den Preisen zu Beginn der Erntesaison 2019, steigenden Preisen sowohl im Bereich der Tafelware als auch im Bereich der Industrieware, insbesondere auf Grund geringer Marktmengen in bestimmten Sortengruppen, aus. Die Gewinnung von Fach- und Saisonarbeitskräften wird auch im Jahr 2020 eine Herausforderung bleiben, der sich das Unternehmen stellen muss, um auch in Zukunft mit Kontinuität in Qualität und Produktvielfalt auftreten zu können.

---

Die Obstland-Unternehmensgruppe ist für die vielschichtigen Herausforderungen der nächsten Jahre gut gerüstet. Wir werden uns künftig stärker von Mitbewerbern abgrenzen und uns als regionaler, erlebbarer Anbieter vor Ort stärker positionieren.

Der Obstbau hat 2019 alle Weichen gestellt, um auch für die kommenden Erntejahre vitale, ertragsstarke Anlagen bewirtschaften zu können. Investitionen in Technik, die manuelle und damit teure Arbeit ablösen bzw. ergänzen kann, wurden und werden im Verlaufe des neuen Geschäftsjahres getätigt. Ziel ist eine im Vergleich zu 2019 deutlich gesteigerte Erntemenge und -qualität. Zusätzlich wurde eine tiefgreifende Strukturveränderung vorgenommen. So wurden mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2020 Verantwortlichkeiten neu vergeben und das Organigramm des Obstbaus auf eine zentrale Entscheidungshierarchie abgestellt. Dadurch wird eine deutliche Steigerung von Arbeitseffizienzen sowie Einsparungen z.B. durch zentrale Beschaffung von Material aber auch Saisonarbeitskräften erwartet. Diese bedeutsame Umstrukturierung wird uns 2020 noch in ihrer detaillierten Umsetzung begleiten und die vollen Potentiale im Jahr 2021 erreichen.

Im Feldbau wird sich der Trend zur Fokussierung auf ertragsstarke Marktfrüchte fortsetzen. Der Anbau von Zwischenfrüchten erfolgt weiterhin unter Abwägung betriebswirtschaftlicher Anforderungen.

Die Vermarktung setzt auch künftig auf Prozessoptimierungen um die Lagerung, Sortierung, Verpackung und Verfrachtung so effizient wie möglich zu gestalten. Dabei stehen neben der Produktqualität als solches auch die Anforderungen der Verbraucher und des Lebensmitteleinzelhandels an umweltfreundliche Verpackungen und insbesondere der verstärkte Verzicht auf Kunststoffe im Mittelpunkt der Bemühungen. Dazu ist unser Vermarkter im ständigen Austausch mit Erzeugern, Handel und Herstellern von Verpackungsmaterial und -maschinen. Weiterhin werden die Zukaufaktivitäten für das neue Geschäftsjahr intensiviert.

Zusätzlich wird an Konzeptionen zur Stärkung alternativer Vertriebswege, insbesondere der Direktvermarktung gearbeitet. Die Zentralisierung der Direktvermarktung, die alle Aktivitäten unserer Hofläden und unserer mobilen Verkaufsstände zusammenfasst wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auf den Weg gebracht und soll im kommenden Geschäftsjahr, u.a. durch die Bündelung von Einkauf und einheitlichem Auftritt, bereits sichtbare Erfolge erzielen.

Für die Gewinnung von Rohsaft und dessen Vermarktung bzw. Veredlung zu Säften, Nektaren, Weinen wird auch im kommenden Geschäftsjahr der Fokus auf einem optimierten Einkauf der Rohware und einer Steigerung der Produktpräsentation in einem hart umkämpften Marktumfeld liegen. Durch den Erwerb einer neuen Presse werden Ausbeute und Effizienz deutlich erhöht.

Im Handwerksbereich sind die Auftragsbücher bereits gut gefüllt, was Anlass zu der Einschätzung gibt, auch für 2020 eine vollständige Kapazitätsauslastung zu erreichen. Die Sicherung von Folgeaufträgen, auf Grund der bisher dargestellten Qualitäten, bilden die Basis für einen positiven Ausblick.

Die Wohnungsverwaltung rechnet im kommenden Jahr auf Basis des aktuellen Wohnungsbestandes mit gleichbleibenden Einnahmen. Zusätzliche Potentiale ergeben sich aus der Erhöhung des Anteiles an Fremdverwaltungen sowie der schrittweisen Modernisierung bestehender Wohneinheiten.

---

Auf Grund volatiler Preisentwicklungen und unter dem Ansatz eines vorsichtig realistischen Planungsansatzes gehen wir für die gesamte Unternehmensgruppe von steigenden Umsatzerlösen in Höhe von rund 6 % auf rund 66.000,0 T€ für das kommende Geschäftsjahr aus. Die Gesamtleistung wird mit etwa 67.500,0 T€ um rund 3 % höher erwartet als im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Auf der Aufwandsseite wirken optimierte Einkaufsprozesse positiv auf die Materialkosten. Diese werden im kommenden Jahr mit ca. 2.800,0 T€ geringer erwartet als im Vorjahr. Diese entspricht einem Rückgang um fast 7 %. Die Steigerungen beim Mindestlohn und teilweiser Anpassungen der Stammkräfte an dieses Verhältnis sowie Anpassungen im Rahmen der Umstrukturierung und Ausrichtung des Unternehmensverbundes sowie vermehrter Generationenwechsel werden die Personalaufwendungen für 2020 geplant um ca. 406,0 T€ ansteigen lassen.

Die Abschreibungen werden sich auf Vorjahresniveau bewegen und korrespondieren mit den geplanten Investitionen, die hauptsächlich als Ersatzinvestitionen wirksam werden.

Das Finanzergebnis wird sich im kommenden Geschäftsjahr auf Vorjahresniveau bewegen.

Unter Berücksichtigung aller aktuell bekannten und geplanten Parameter ergibt sich im kommenden Jahr ein positives Gesamtergebnis für die Obstland-Unternehmensgruppe. Es wird ein Jahresüberschuss von rund 250 T€ prognostiziert.

Eine realistische Einschätzung zu ökonomischen Auswirkungen der Corona-Krise, ausgelöst durch das Sars-CoV2-Virus, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht seriös getroffen werden. Fest steht, dass durch die umfangreichen Kontaktbeschränkungen und den damit einhergehenden Reisebeschränkungen, die Beschaffung von benötigten Saisonarbeitskräften für die Weichobsternte deutlich erschwert und voraussichtlich mit höheren Kosten für Beschaffung und Unterbringung verbunden sein wird. Veränderte interne Arbeitsabläufe und Investitionen in zusätzliche Schutzausrüstung, bedingt durch geänderte Arbeitsschutzrichtlinien, werden zu Mehraufwendungen führen, die aktuell in Zeitdauer und Höhe nicht abschätzbar sind.

#### **4. Risiko- und Chancenbericht**

Die bewusste Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken sind zentrale Elemente unserer Geschäftspolitik. Dabei steht der betriebswirtschaftliche Erfolg in einem engen Zusammenhang mit den eingegangenen Risiken. Eine Risikoübernahme muss einerseits einen angemessenen Ertrag erwarten lassen, ohne andererseits das nachhaltige Bestehen der Obstland Dürreweitzschen AG zu gefährden.

Für den Konzern wurden, als wesentlich einzuschätzende Risiken identifiziert und im Rahmen eines Controllingsystems einer Bewertung und entsprechenden Steuerung unterzogen. Die Organisation interner Abläufe und Prozesse ist grundsätzlich darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu erkennen und, falls erforderlich, Gegenmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten.

##### *Umwelt- und biologische Risiken*

Für die landwirtschaftlichen Geschäftsbereiche bilden vor allem Elementarschäden ein regelmäßiges Risikoszenario. Dem tritt das Unternehmen durch eine Vielzahl von Maßnahmen entgegen.

---

So werden, als besonders gefährdet eingestufte Anlagen seit Jahren sukzessive mit Hagelschutznetzen ausgestattet, die im Bedarfsfall aufgespannt, die größten Hagelschäden vermeiden oder zumindest abmildern. Darüber hinaus betreibt die Obstland Dürreweitzschen AG aktuell sieben sogenannte Hagelschutzkanonen, die bei aufziehender Hagelgefahr per Druckluft Impulse in die Atmosphäre schicken, um eine Bildung größerer Hagelkörner zu verhindern. Dazu werden regelmäßig die Wetterbedingungen im Umland der bewirtschafteten Anlagen mit modernsten Medien überwacht und wenn notwendig auch aus der Ferne eingegriffen. Eine abgeschlossene Hagelschutzversicherung rundet diesen Komplex ab.

Bei Bedarf und nach Notwendigkeit kommen in der Unternehmensgruppe aktuelle Technologien zur örtlichen Frostabwehr (Frostbuster, Frostschutzberegnung u.a.) sowie zur Vermeidung von Sonnenbrand (z.B. Kaolin-Benetzung) zum Einsatz. Verschiedene Bodentechniken zur Verbesserung des Wärmehaushaltes in den Anlagen ergänzen hier die Möglichkeiten zur positiven Beeinflussung der Bedingungen bzw. zur Abwehr von Risiken.

Risiken aus Elementarereignissen wie Überflutungen wird insbesondere in von Hochwasser gefährdeten Bereichen wie der Kelterei durch einen umfassenden Hochwasserschutz begegnet. Dazu wurden in den vergangenen Jahren bereits große Anstrengungen unternommen und z.B. in mobile Spundwände, Hochwasserwarnsysteme, einen entsprechenden Schutzplan, der regelmäßige Übungen, auch in Verbindung mit regionalen Feuerwehren einschließt, investiert. Auch die Auslagerung von Fertigwaren in Fremdlager folgt diesem Ansatz.

Biologischen Risiken, wie dem Befall durch Schadinsekten, bakteriellen oder viralen Krankheiten sowie Befall durch Pilze wird ebenfalls mit einer Vielzahl von Maßnahmen entgegengewirkt. So bieten der Einsatz von Nutzinsekten, das Ausbringen von biologischen, mineralischen oder chemischen Mitteln, gesteuert nach Bedarf einen guten Schutz und eine Minimierung von Ernteaussfällen. Phytosanitäre<sup>13</sup> Maßnahmen, die über das gesamte Vegetationsjahr vorgenommen werden, bilden die Basis für die Gesunderhaltung der Anlagen und damit für eine natürlicherweise geringere Anfälligkeit.

#### *Absatzrisiken*

Ein etabliertes Qualitäts- und Risikomanagement überwacht ständig die Einhaltung aller erforderlichen Parameter, welche für die Gewährung diverser Qualitätslabel und Zertifizierungen zwingend einzuhalten sind. Damit werden Vertriebsrisiken auf ein Minimum reduziert. Parallel dazu hat das Unternehmen begonnen, zusätzliche Vertriebswege zu entwickeln, um konzentrierten Abhängigkeiten zu begegnen und damit verbundene operative Risiken zu begrenzen.

Risiken, die sich aus den Preisentwicklungen ableiten lassen, die wiederum weltmarktgesteuert sind, begegnet die Unternehmensgruppe durch regelmäßige Prozessanpassungen, die eine Steigerung der Qualitäten und Quantitäten bei möglichst sinkendem Aufwand zum Ziel haben. Die Nutzung von Synergien, die sich aus der Konzernstruktur ergeben, ergänzen hier die risikobegrenzenden Steuerungsmöglichkeiten.

---

<sup>13</sup> phytosanitär = pflanzengesundheitlich

---

### *Produktsicherheitsrisiken*

Zur Sicherstellung der selbst gesteckten Qualitätsansprüche sind die produzierenden und vermarktenden Unternehmen der Gruppe seit Jahren nach national und international gültigen Standards zertifiziert. So sind alle landwirtschaftlichen Produktionsunternehmen sowie die Unternehmen der Vermarktung, der Verarbeitung und des Handwerks nach der jeweils aktuellen Fassung der ISO-Norm 9001, der national und international am weitesten verbreiteten Norm im Qualitätsmanagement (QM)<sup>14</sup>, zertifiziert. Daneben sind Betriebe der Unternehmensgruppe nach weiteren international anerkannten Normen wie GLOBALG.A.P., IFS oder QS, mit der biologischen Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung befasste Unternehmen sind zusätzlich nach den geltenden Bio-Richtlinien zertifiziert.

Die mit den Zertifizierungen einhergehenden regelmäßigen Überprüfungen und Auditierungen gewährleisten eine kontinuierliche, gleichbleibende Qualität und tragen somit gleichzeitig zu einer Reduzierung und Begrenzung von Risiken aus prozessualen oder systemischen Fehlentwicklungen bei.

### *Personalrisiken*

Dem Fachkräftemangel ist auch die Obstland-Unternehmensgruppe ausgesetzt und begegnet diesem durch regelmäßige Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Die Werbung neuer, künftiger Mitarbeiter wird über diverse Kanäle betrieben. So tritt das Unternehmen wiederholt auf Auszubildenden- und Karrieremessen als attraktiver, regionaler und vielseitiger Arbeitgeber in Erscheinung. Die Risiken im personellen Bereich liegen neben den Auswirkungen des demografischen Wandels auch darin, qualifiziertes und motiviertes Personal zu halten. Hier bietet das Unternehmen seinen Mitarbeitern auf Grundlage eines Sozialkataloges ein breites Spektrum an Angeboten und Zuwendungen.

Für das kommende Geschäftsjahr ergeben sich durch Einschränkungen im innereuropäischen Reiseverkehr, die durch die Corona-Krise hervorgerufen worden sind, deutlich erschwerte Bedingungen bei der Sicherstellung der Beschaffung von Saisonarbeitskräften. Bürokratische Hürden, Verunsicherung der Saisonarbeitskräfte durch Regelungen ihrer Heimatländer sowie eingeschränkte und veränderte Reisemöglichkeiten erschweren auf der einen Seite die generelle Beschaffung und verteuern auf der anderen Seite den Prozess. Um die Auswirkungen beschränken zu können begegnet die Obstland-Unternehmensgruppe diesen u.a. mit der Bereitstellung diverser Dokumente in den jeweiligen Landessprachen, entsprechenden hygienischen Bedingungen vor Ort, im Hinblick auf Unterbringung und Arbeitsumfeld, sowie angepassten Personaleinsatzplänen.

### *Gewährleistungsrisiken*

Für Gewährleistungsrisiken wurden Versicherungen abgeschlossen und Rückstellungen gebildet.

### *Finanzierungsrisiken*

Die Unternehmensgruppe geht von einer langfristig gesicherte Finanzierungsbasis aus. Die von Kreditinstituten zugesagten mittel- bis langfristigen Finanzierungslinien stehen auf Basis der bisherigen Geschäftsverläufe auch weiterhin uneingeschränkt zur Verfügung. Die

---

<sup>14</sup> Quelle: TÜV Süd

---

Auslastung der zur Verfügung gestellten Finanzierungslinien betrug zu Ende des Berichtsjahres 31,4 %.

#### *Gesundheitsrisiken*

Basierend auf den ersten Auswirkungen und Erkenntnissen der, durch das SARS-CoV-2 Virus ausgelösten, Corona-Krise, welche sich zu einer Pandemie entwickelt hat, wurden Notfallpläne überarbeitet und angepasst. Eine Task-Force wurde ins Leben gerufen, die in solchen Krisenszenarien aktuell und künftig, regelmäßig die Lage bewerten und auf Basis dieser Bewertungen Entscheidungen trifft, um den Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten und die Gesundheit aller Mitarbeiter bestmöglich zu schützen. Flankiert werden diese Sondermaßnahmen von den grundlegend bereits vorhandenen Regelungen zu Hygiene und Sozialverhalten.

Bestandsgefährdende Risiken für die Obstland-Unternehmensgruppe sind derzeit nicht zu erkennen.

#### *Chancen*

Die stetige Verbesserung der Produktqualitäten, die effiziente Gestaltung von Produktionsprozessen durch intensivere Nutzung neuester Technologien sowie die verstärkte Konzentration auf zusätzliche Absatzwege bieten auch in den kommenden Jahren Potentiale für eine regelmäßige Ergebnissteigerung.

Chancen können sich ebenfalls aus einer veränderten Wahrnehmung von Produktwerten durch den Endverbraucher ergeben. In Verbindung mit einer deutlicheren Kommunikation unserer unternehmensweiten Alleinstellungsmerkmale ergeben sich hier weitere Potentiale.

Die Obstland-Unternehmensgruppe bezieht ihre Stärke aus dem Verbund. Die regionale Verwurzelung und die Kundennähe bilden ein stabiles Fundament für weiteres Wachstum in einem in Teilbereichen hart umkämpften Marktumfeld. Insgesamt beurteilt das Unternehmen das vorhandene Risikomanagementsystem für angemessen, um den schlagenden Risiken ausreichend Rechnung zu tragen und eine positive Gesamtaussicht wagen zu können.

### **5. Zweigniederlassungsbericht**

Zweigniederlassungen werden von der Obstland Dürrweitzschen AG nicht unterhalten.

Dürrweitzschen, den 8. Mai 2020

Mathias Möbius  
Vorstandsvorsitzender

Jan Kalbitz  
Vorstand

# KONZERNBILANZ

## Obstland Dürrweitzschen AG, Grimma

zum 31. Dezember 2019

Anlage 1, Seite 1

<b>A K T I V A</b>	Geschäftsjahr €	Vorjahr €	<b>P A S S I V A</b>	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>23.878,00</u>	<u>102.063,00</u>	I. Grundkapital	10.400.000,00	10.400.000,00
			Nennbetrag eigener Anteile	<u>-103.636,00</u>	<u>-103.636,00</u>
			Ausgegebenes Kapital	<b>10.296.364,00</b>	10.296.364,00
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	<b>9.603.778,97</b>	12.046.669,45
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.714.960,02	24.417.854,26	III. Gewinnrücklagen		
2. technische Anlagen und Maschinen	6.624.493,73	7.695.561,73	1. gesetzliche Rücklage	356.109,87	356.109,87
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.977.270,02	3.011.543,02	2. andere Gewinnrücklagen	<u>4.432.596,79</u>	<u>4.432.596,79</u>
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	574.706,76	488.633,38		<b>4.788.706,66</b>	4.788.706,66
5. Dauerkulturen	<u>5.997.535,79</u>	<u>5.589.911,27</u>	IV. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>198.007,00</u>
	<b>39.888.966,32</b>	41.203.503,66	Summe Eigenkapital	<b>24.688.849,63</b>	27.329.747,11
III. Finanzanlagen			<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>	<u>879.171,86</u>	<u>995.554,35</u>
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	12.288,64	12.288,64	<b>C. Rückstellungen</b>		
2. Beteiligungen	9.000,00	9.000,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	416.799,08	242.909,24
3. Genossenschaftsanteile	<u>110.740,00</u>	<u>124.740,00</u>	2. Steuerrückstellungen	8.663,00	0,00
	<b>132.028,64</b>	146.028,64	3. sonstige Rückstellungen	<u>671.536,45</u>	<u>894.212,11</u>
Summe Anlagevermögen	<b>40.044.872,96</b>	41.451.595,30		<b>1.096.998,53</b>	1.137.121,35
Übertrag	<b>40.044.872,96</b>	41.451.595,30	Übertrag	<b>26.665.020,02</b>	29.462.422,81

# KONZERNBILANZ

## Obstland Dürreweitzschen AG, Grimma

zum 31. Dezember 2019

Anlage 1, Seite 2

Übertrag	<b>40.044.872,96</b>	41.451.595,30	Übertrag	<b>26.665.020,02</b>	29.462.422,81
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
I. Vorräte			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.587.756,94	16.895.256,13
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.962.867,02	1.872.944,99	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.195.279,69	493.733,73
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.939.282,53	5.427.815,03	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.670.726,46	4.899.749,89
3. in Ausführung befindliche Bauaufträge	6.709.427,81	3.552.487,40	4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>6.798.370,51</u>	<u>6.776.161,82</u>
4. fertige Erzeugnisse und Waren	1.226.525,25	946.455,64		<b>31.252.133,60</b>	29.064.901,57
5. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>-6.696.651,44</u>	<u>-3.545.651,12</u>			
	<b>7.141.451,17</b>	8.254.051,94			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>183.208,50</b>	<u>204.465,32</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.839.797,11	6.827.801,61			
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.054.378,30</u>	<u>1.222.860,97</u>			
	<b>8.894.175,41</b>	8.050.662,58			
III. Wertpapiere					
3. Sonstige Wertpapiere	<b>1,00</b>	25.363,96			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u><b>2.009.915,08</b></u>	<u>908.266,20</u>			
Summe Umlaufvermögen	<b>18.045.542,66</b>	17.238.344,68			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>9.946,50</b>	41.849,72			
	<u><b>58.100.362,12</b></u>	<u>58.731.789,70</u>		<u><b>58.100.362,12</b></u>	<u>58.731.789,70</u>

**Obstland Dürreweitzschen AG, Grimma**

Anlage 2, Seite 1

	2019 €	2018 €
1. Umsatzerlöse	<b>61.723.842,27</b>	71.780.356,72
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	<b>1.954.723,41</b>	-473.635,30
3. andere aktivierte Eigenleistungen	<u><b>1.935.644,87</b></u>	<u>1.828.534,97</u>
<b>4. Gesamtleistung</b>	<b>65.614.210,55</b>	73.135.256,39
5. sonstige betriebliche Erträge	<b>2.038.725,56</b>	1.835.682,72
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	36.132.496,83	39.771.010,56
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.703.326,14</u>	<u>3.743.271,59</u>
	<b>40.835.822,97</b>	43.514.282,15
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.028.232,84	15.052.346,87
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.632.271,28</u>	<u>2.611.778,01</u>
	<b>16.660.504,12</b>	17.664.124,88
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<b>3.637.411,80</b>	3.644.328,00
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>8.299.584,74</b>	8.878.993,11
10. Erträge aus Beteiligungen	<b>9.030,56</b>	8.790,56
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<b>2.530,40</b>	8.187,81
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<b>555.456,86</b>	678.700,43
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u><b>12.519,00</b></u>	<u>0,00</u>
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-2.336.802,42</b>	607.488,91
15. sonstige Steuern	<u><b>106.088,06</b></u>	<u>103.737,08</u>
<b>16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-2.442.890,48</b>	503.751,83
17. Entnahme aus der Kapitalrücklage	<b>2.442.890,48</b>	0,00
18. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00	-25.187,59
b) in andere Gewinnrücklagen	0,00	-280.557,24
<b>19. Bilanzgewinn</b>	<u><b>0,00</b></u>	<u>198.007,00</u>

**Obstland Dürrweitzschen AG**  
**Konzernanhang 2019**

**I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

- 1 Die Obstland Dürrweitzschen AG, Obstland-Straße 48, 04668 Grimma, ist beim Amtsgericht Leipzig im Handelsregister (HRB 3349) eingetragen.
- 2 Das Grundkapital des Mutterunternehmens beträgt € 10.400.000,00 und ist aufgeteilt in 400.000 vinkulierte Namensaktien zum Nennbetrag von je € 26,00.
- 3 Die Hauptversammlung vom 29.08.2015 hat die Schaffung eines Genehmigten Kapitals sowie die Änderung des § 4 der Satzung (Genehmigtes Kapital) beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 29.08.2020 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 5.200.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.
- 4 Die Muttergesellschaft hält einen Bestand an eigenen Aktien von 3.986 Stück (2018: 3.986 Stück) mit einem Nennbetrag von € 103.636,00 (2018: € 103.636,00); dies entspricht einem Anteil von 1,0 % (2018: 1,0 %) des Grundkapitals. Die eigenen Aktien wurden in den Geschäftsjahren 1995, 1997, 2000 und 2001 gem. § 71 Abs. 1 Nr. 1 AktG erworben, um Schaden von der Gesellschaft abzuwenden. In Übereinstimmung mit § 272 Abs. 1a HGB sowie IDW RS HFA 28 Ziffer 3.6 wurde der Nennbetrag der eigenen Aktien offen vom Grundkapital abgesetzt.
- 5 Der Konzernabschluss der Gesellschaft wird nach den gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften des HGB, des EGHGB und des AktG aufgestellt. Bei der Obstland Dürrweitzschen AG handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB, die Offenlegung erfolgt gemäß § 326 HGB.
- 6 Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Obstland Dürrweitzschen AG (Mutterunternehmen) 11 (2018: 11) inländische Tochtergesellschaften, bei denen die Obstland Dürrweitzschen AG 100%ige Gesellschafterin ist. Eine Beteiligung bis zu 50 %, die nicht unter einheitlicher Leitung des Mutterunternehmens steht, jedoch mindestens 20 % beträgt (assoziiertes Unternehmen), wird gemäß § 311 Abs. 2 HGB wie im Vorjahr unter Beteiligungen ausgewiesen und wird nicht at equity bewertet. Diese Beteiligung hat nur eine untergeordnete Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.
- 7 Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB. Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft haben die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt:

Ablasser Obstgarten GmbH  
Sonnenfrucht Obstanbau GmbH Dürrweitzschen  
Leisniger Obstgarten GmbH  
Klosterobst GmbH Sorzig  
Sorziger Vielfrucht GmbH  
Bio-Obst GmbH Baderitz  
Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft mbH Dürrweitzschen  
Kelterei Sachsenobst GmbH Dürrweitzschen  
Elektro-GmbH Mutzschen  
Mildensteiner Baugilde GmbH

Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Ablaß mbH

8 Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil (%)	Eigenkapital (T€)
Ablasser Obstgarten GmbH, Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	1.986
Sonnenfrucht Obstanbau GmbH Dürrweitzschen, Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	2.047
Leisniger Obstgarten GmbH, Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	1.088
Klosterobst GmbH Sorntzig, Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	1.514
Sornziger Vielfrucht GmbH, Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	382
Bio-Obst GmbH Baderitz, Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	25
Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft mbH Dürrweitzschen, Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	1.943
Kelterei Sachsenobst GmbH Dürrweitzschen, Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	1.064
Elektro-GmbH Mutzschen, Grimma, Ortsteil Mutzschen	100	62
Mildensteiner Baugilde GmbH, Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	124
Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Ablaß mbH, Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	246
HSC Hard- und Software Consulting GmbH, Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	45	77

Aufgrund der bestehenden Ergebnisabführungsverträge ergibt sich bei den 100 %-igen Beteiligungen jeweils ein ausgeglichenes Ergebnis.

9 Konsolidierungsgrundsätze:

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen im Zeitpunkt des Erwerbs nach der Buchwertmethode mit dem auf sie entfallenden Eigenkapitalanteil verrechnet. Die Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Die Zwischengewinne innerhalb der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmungen werden gemäß § 304 HGB eliminiert.

## II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

10 Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu den Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibungen werden planmäßig linear nach betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer vorgenommen.

11 Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Die Bewertung der zum 30.06.2019 fertig gestellten Obstanlagen sowie die Aktivierung der im 2. Halbjahr 2019 begonnenen Neupflanzungen als Anlagen im Bau erfolgen auf der Grundlage der Einkaufspreise zuzüglich der auf einer speziell eingerichteten Kostenstelle „Neuanlage“ gesamt-

melten Aufwendungen unter Einbeziehung der aktivierungspflichtigen Einzelkosten sowie der aktivierungsfähigen Gemeinkosten nach § 255 Abs. 2 Satz 2 und Satz 3 HGB. Die Abschreibungen werden planmäßig linear nach betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer vorgenommen. Die Wertminderungen der Obstanlagen werden entsprechend den betrieblichen Richtwerten nach der voraussichtlichen Ertragsdauer der Anlagen linear berücksichtigt. Unter der Bilanzposition „andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ befinden sich in Höhe von € 1.646.903,00 (2018: € 1.598.859,00) aktivierungsfähige Großkisten zur Kernobstlagerung. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als € 250,00 bis € 800,00 (Netto) werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

- 12 Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.
- 13 Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren erfolgt zu Einstandspreisen bzw. zu durchschnittlichen Einstandspreisen. Das Niederstwertprinzip wird beachtet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu betriebsindividuellen durchschnittlichen Herstellungskosten bewertet, dabei werden die nach § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB aktivierungspflichtigen Einzelkosten sowie die nach § 255 Abs. 2 Satz 3 aktivierungsfähigen anteiligen Gemeinkosten einbezogen bzw. zu Richtwerten angesetzt (Feldkulturen). Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Bewertung einbezogen.
- 14 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet, dabei werden bei einigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach erkennbaren Risiken angemessene Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen werden entsprechend eines allgemeinen Kreditrisikos in Höhe von 1 % der verbleibenden Nettoforderungen vorgenommen.
- 15 Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen, welcher auf der Grundlage der IDW Stellungnahme HFA 1/1984 passiviert wurde, wird in Höhe der bisher ausbezahlten Zuschüsse der öffentlichen Hand für die Investitionen abzüglich einer der Abschreibungsdauer dieser Wirtschaftsgüter entsprechenden zeitanteiligen Auflösung ausgewiesen.
- 16 Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit IDW RS HFA 30 mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag auf versicherungsmathematischer Grundlage unter Anwendung
  - eines Zinssatzes von 2,71 % p.a. (10-Jahres-Durchschnitt),
  - einer Anwartschaftsdynamik von 0,00 % p.a.,
  - einer Rentendynamik von 2,00 % p.a.,
  - einer Fluktuation von 0,00 % p.a. sowie
  - der Sterbe-, Invaliditäts- und Überlebenswahrscheinlichkeiten nach den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck angesetzt worden.

Als Berechnungsmethode wird die „Projected Unit Credit Method“ (PUC) verwendet.

Für die Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag erteilte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre angesetzt (2,71%). Unter Zugrundelegung des 7-Jahres-Durchschnitts der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ergibt sich ein Zinssatz von 1,97%, der zu einer entsprechend höheren Rückstellung für Pensionen führt. Somit beträgt der ausschüttungsbedingte Differenzbetrag € 146.166,00 (§ 253 Abs. 6 Satz 2 HGB).

- 17 Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträge, Verbindlichkeiten werden in Höhe der Erfüllungsbeträge passiviert.
- 18 Soweit der Konzernabschluss Werte enthält, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten, erfolgt die Umrechnung nach dem Vorsichtsprinzip bei den Aktiva zum Umrechnungskurs im Transaktionszeitpunkt bzw. zum niedrigeren Stichtagskurs und bei den Passiva zum Umrechnungskurs im Transaktionszeitpunkt bzw. zum höheren Stichtagskurs.

Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit wurde beachtet. Die im Vorjahr angewandten Bewertungs- und Abschreibungsmethoden sind beibehalten worden.

Bei der Bilanzierung sind wir von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

### **III. Angaben zur Bilanz**

#### **1. Aktiva**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres können dem Anlagespiegel entnommen werden:

Entwicklung des Konzernanlagevermögens (€)

---

	Anschaffungs- und Herstellungskosten kumulativ					Abschreibungen kumulativ				Buchwert	
	per 1.1.19	Zugang	Abgang	Um- buchung	per 31.12.19	per 1.1.19	Zugang	Abgang	per 31.12.19	per 31.12.19	per 31.12.18
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten											
	521.303,87	5.518,00	0,00	0,00	526.821,87	419.240,87	83.703,00	0,00	502.943,87	23.878,00	102.063,00
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände gesamt</b>	<b>521.303,87</b>	<b>5.518,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>526.821,87</b>	<b>419.240,87</b>	<b>83.703,00</b>	<b>0,00</b>	<b>502.943,87</b>	<b>23.878,00</b>	<b>102.063,00</b>
<b>Sachanlagen</b> Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken											
	57.029.739,64	66.735,31	219.571,49	10.327,51	56.887.230,97	32.611.885,38	752.006,01	191.620,44	33.172.270,95	23.714.960,02	24.417.854,26
technische Anlagen und Maschinen	22.452.039,69	333.255,58	18.031,00	51.732,00	22.818.996,27	14.756.477,96	1.456.054,58	18.030,00	16.194.502,54	6.624.493,73	7.695.561,73
andere Anlagen, BGA	8.735.849,22	658.586,62	340.535,53	0	9.053.900,31	5.724.306,20	673.831,62	321.507,53	6.076.630,29	2.977.270,02	3.011.543,02
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	488.633,38	932.713,63	418.600,00	-428.040,25	574.706,76	0	0	0	0	574.706,76	488.633,38
Dauerkulturen	12.522.783,10	827.986,50	624.647,18	365.980,74	13.092.103,16	6.932.871,83	671.816,59	510.121,05	7.094.567,37	5.997.535,79	5.589.911,27
<b>Sachanlagen gesamt</b>	<b>101.229.045,03</b>	<b>2.819.277,64</b>	<b>1.621.385,20</b>	<b>0,00</b>	<b>102.426.937,47</b>	<b>60.025.541,37</b>	<b>3.553.708,80</b>	<b>1.041.279,02</b>	<b>62.537.971,15</b>	<b>39.888.966,32</b>	<b>41.203.503,66</b>
<b>Finanzanlagen</b> assoziierte Unternehmen											
	12.288,64	0	0	0	12.288,64	0	0	0	0	12.288,64	12.288,64
Beteiligungen	9.000,00	0	0	0	9.000,00	0	0	0	0	9.000,00	9.000,00
Genossenschaftsanteile	124.740,00	1.000,00	15.000,00	0	110.740,00	0	0	0	0	110.740,00	124.740,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Finanzanlagen gesamt</b>	<b>146.028,64</b>	<b>1.000,00</b>	<b>15.000,00</b>	<b>0</b>	<b>132.028,64</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>132.028,64</b>	<b>146.028,64</b>
<b>Konzern insgesamt</b>	<b>101.896.377,54</b>	<b>2.825.795,64</b>	<b>1.636.385,20</b>	<b>0</b>	<b>103.085.787,98</b>	<b>60.444.782,24</b>	<b>3.637.411,80</b>	<b>1.041.279,02</b>	<b>63.040.915,02</b>	<b>40.044.872,96</b>	<b>41.451.595,30</b>

19 Die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen der §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB sowie § 158 AktG gegliedert.

20 Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

## 2. Passiva

21 Eigenkapital-/Rücklagenspiegel (€):

	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	
			gesetzliche Rücklage gem. § 150 (1) AktG	andere Gewinnrücklagen
<b>Stand 01.01.2019</b>	<b>10.296.364,00</b>	<b>12.046.669,45</b>	<b>356.109,87</b>	<b>44.432.596,79</b>
Entnahmen	0,00	-2.442.890,48	0,00	0,00
Einstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>10.296.364,00</b>	<b>9.606.778,97</b>	<b>356.109,87</b>	<b>4.432.596,79</b>

22 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen i. H. v. € 1.713.373,00 (Vorjahr: € 1.683.610,00) wurden mit dem Deckungsvermögen zum beizulegenden Zeitwert i. H. v. € 1.296.573,92 (Vorjahr: € 1.440.700,76) gem. § 246 Abs.2 Satz 2 saldiert und unter der Bilanzposition „Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen“ in Übereinstimmung mit § 265 Abs. 1 und 6 HGB offen ausgewiesen (sog. Unterdeckung). Die Ermittlung des Zuführungsbetrags 2019 ergibt sich aus der Verringerung des Deckungsvermögens in Höhe von € 144.126,84 und der Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von € 29.763,00. Grundlage für die Berechnung des Zeitwertes (Deckungskapital und verzinsliches Gewinn Guthaben) ist der koordinierte Ländererlass vom 22.02.1963. Die Anschaffungskosten des verrechneten Deckungsvermögens betragen € 1.270.832,30.

23 Steuerrückstellungen:

Die Steuerrückstellungen enthalten Rückstellungen für Gewerbesteuer i. H.v. € 8.663,00 (Vorjahr: € 0) aus Feststellungen der Betriebsprüfung der Jahre 2014 bis 2016.

24 Sonstige Rückstellungen:

Die sonstigen Rückstellungen enthalten vor allem voraussichtliche Aufwendungen für Verpflichtungen im Personalbereich (Tantiemen, Urlaubsansprüche, Berufsgenossenschaft) in Höhe von T€ 184 (2018: T€ 477), für Garantien in Höhe von T€ 58 (2018: T€ 58) sowie für die Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses in Höhe von T€ 41 (2018: T€ 41). Die übrigen Rückstellungen betreffen Rechtskosten, Pfandrücknahmeverpflichtungen, Archivkosten und andere erwartete Belastungen.

25 Verbindlichkeitentableau (€):

	Gesamt	Restlaufzeit			Besicherung
		< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	
<b>Kreditinstitute:</b>	<b>17.587.756,94</b>	<b>4.983.800,91</b>	<b>6.384.210,63</b>	<b>6.219.745,40</b>	GS <sup>1</sup> , SU <sup>2</sup> , BU <sup>3</sup>
Vorjahr:	16.895.256,13	5.587.799,06	4.259.188,41	7.048.268,66	GS <sup>1</sup> , SU <sup>2</sup> , BU <sup>3</sup>
<b>erhaltene Anzahlungen</b>	<b>1.195.279,69</b>	<b>1.195.279,69</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	ohne

Vorjahr:	493.733,73	493.733,73	0,00	0,00	ohne
<b>Kreditoren:</b>	<b>5.670.726,46</b>	<b>5.670.726,46</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>EV<sup>4</sup></b>
Vorjahr:	4.899.749,89	4.899.749,89	0,00	0,00	EV <sup>4</sup>
<b>Sonstige:</b>	<b>6.798.370,52</b>	<b>3.339.186,36</b>	<b>2.274.360,52</b>	<b>1.184.823,64</b>	<b>z. T. GS<sup>1</sup>, SU<sup>2</sup></b>
Vorjahr:	6.776.161,83	2.964.610,25	2.203.429,85	1.608.121,73	z. T. GS <sup>1</sup> , SU <sup>2</sup>
<b>Summe:</b>	<b>31.252.133,61</b>	<b>15.188.993,42</b>	<b>8.658.571,15</b>	<b>7.404.569,04</b>	
Vorjahr:	29.064.901,58	13.945.892,93	6.462.618,26	8.656.390,39	

1 Grundschild

2 Sicherungsübereignung

3 Bürgschaft

4 Eigentumsvorbehalt

## 26 Sonstige Verbindlichkeiten (€):

	2019	2018
aus Steuern:	940.033,47	677.376,30
im Rahmen der sozialen Sicherheit:	94.603,30	82.948,63
Übrige:	5.763.683,74	6.015.836,90
<b>Summe:</b>	<b>6.798.320,51</b>	<b>6.776.161,83</b>

### 3. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB:

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beläuft sich auf € 27.825.645,62 (2018: € 26.678.993,90), davon betreffen € 15.724.243,61 (2018: € 17.099.295,22) Grundschilden, € 5.430.675,55 (2018: € 4.679.948,79) Sicherungsübereignungen, € 5.670.726,46 (2018: € 4.899.749,89) Eigentumsvorbehalte sowie eine Verbindlichkeit die durch Schuldbeitritt der Tochtergesellschaften gesichert ist in Höhe von € 1.000.000,00 (2018: € 0,00)

Mit der Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen für verbundene Unternehmen ist grundsätzlich nicht zu rechnen, da die wirtschaftlichen Verhältnisse in den Gesellschaften stabil sind, sämtliche Kapitaldienstverpflichtungen fristgerecht erfüllt werden sowie eine Inanspruchnahme in der Vergangenheit noch nie aufgetreten ist.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 2 a. HGB bestehen in Höhe von rd. T€ 7.856,8 (2018: T€ 8.508,1), davon betreffen T€ 7.078,0 (2018: T€ 7.572,8) Mieten und Pachten sowie T€ 778,8 (2018: T€ 897,0) Leasingraten.

Des Weiteren bestehen T€ 243,1 (2018: T€ 230,8) Dauerschuldverhältnisse mit unbefristeter Laufzeit, die jährlich anfallen.

Weitere Haftungsverhältnisse sind der Geschäftsführung nicht bekannt.

## IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

27 Die Umsatzerlöse nach Tätigkeiten im Konzern gliedern sich wie folgt auf (T€):

	2019	2018
Umsatz aus landwirtschaftlicher Produktion	32.233	39.730
Umsatz aus Handwerksbereichen ( <i>Bau- und Elektroleistungen</i> )	11.168	12.260
Umsatz Kelterei	8.163	9.060
Umsatz aus Handelstätigkeit	8.262	8.737
Umsatz aus Dienstleistungsbereichen ( <i>Wohnungsbewirtschaftung</i> )	1.898	1.993
<b>Summe:</b>	<b>61.724</b>	<b>71.780</b>

28 In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind € 101.576,29 (2018: € 121.315,42) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

29 Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von € 27,72 (2018: € 10.984,70) aufgrund von Abschreibungen uneinbringlicher Forderungen (aperiodisch) ausgewiesen. Periodenfremde Erträge sind in Höhe von € 5.270,88 (2018: € 1.951,05) im Abschluss enthalten, die Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen (aperiodisch) betreffen sowie andere periodenfremde Erträge in Höhe von € 6.316,50 (2018: € 83.679,47).

30 Das vom Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 maßgebliche Gesamthonorar beträgt € 40.000,00 (2018: € 40.000,00), davon betreffen € 40.000,00 (2018: € 40.000,00) Leistungen für Abschlussprüfungen sowie € 0,00 (2018: € 0,00) Leistungen für andere Bestätigungen. Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen sind nicht angefallen. Die Honorare umfassen die Leistungen für die Konzernabschlussprüfung und die Prüfung der Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften.

31 In den sonstigen betrieblichen Erträgen und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine außerordentlichen Beträge enthalten.

32 Die Abschreibungen nach § 253 Abs. 4 HGB betragen € 25.362,96.

33 Fortschreibung des Jahresergebnisses (€):

	2019	2018
Jahresfehlbetrag/-überschuss	- 2.442.890,48	503.751,83
Entnahme aus der Kapitalrücklage	2.442.890,48	0,00
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0,00	-25.187,59
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00	-280.557,24
Konzernverlust/-gewinn	0,00	198.007,00

34 Derivative Finanzinstrumente werden im Konzern nicht zu spekulativen Zwecken, sondern ausschließlich zur Begrenzung der Zins- und Wechselkursänderungsrisiken in Form von Annuitätenswaps, Devisentermingeschäften und Zinsswaps eingesetzt, d.h. jedes abgeschlossene Derivat ist mit einem entsprechenden Grundgeschäft unterlegt.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 bestehen ff. derivative Finanzinstrumente:

1. Annuitätenswaps

	Restlaufzeit	Nominalbetrag (Bezugsbetrag) [€]	Marktwert [€]
1. Swap	30.09.2025	1.940.000,00	663.807,40
(Vorjahr:		1.940.000,00	662.040,18)

Durch den Abschluss des Annuitätenswaps wurden unterschiedliche Kapitaldienstleistungen von drei bestehenden Darlehen in eine konstante Annuität pro Zinsperiode zusammengeführt und damit die Laufzeit bis zum 30.09.2025 durch die Schaffung eines synthetischen Annuitätendarlehens vereinheitlicht.

### 2. Devisentermingeschäfte:

Es bestehen 3 Devisentermingeschäfte über USD 650.000,00 zum jeweiligen Terminkurs (Absicherungskurs) von USD/EUR 1,0973 (fällig per 15.01.2020); 1,1057 (fällig per 14.02.2020) sowie 1,1138 (fällig per 16.03.2020). Der beizulegende Zeitwert i. S. § 314 Abs. 1 Nr. 11b HGB beträgt € 8.947,17 (2018: 37.308,64).

### 3. Zinsswaps

Es wurden am 30.09.2019 ein Zinsswap zur Begrenzung der Zinsänderungsrisiken sowie ein Zinsbegrenzungsgeschäft in Form eines Floors in Höhe von € 2.000.000,00 mit der Fälligkeit 30.09.2021 vereinbart.

Weitere derivative Finanzinstrumente bestehen nicht.

## V. Sonstige Angaben

35 Die Organe der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019:

<b>Vorstand:</b>	Möbius, Mathias	Diplom-Betriebswirt (FH)	
	Kalbitz, Jan	Diplomingenieur (FH)	
<b>Aufsichtsrat:</b>	Hellfritzsch, Heiner	Diplomingenieur, Unternehmensberater	Vorsitzender
	Hättasch, Bernd	Diplomingenieur (FH), Prokurist, Sonnenfrucht Obstanbau GmbH	Stellvertretender Vorsitzender
	Andrä, Mathias	Diplomingenieur (FH), Angestellter, Diakoniewerk Zschadraß gGmbH	
	Böhland, Marlies	Diplomingenieur (FH), Rentnerin, Grimma - Dürreweitzschen	
	Lorenz, Christine*	Gartenbau-Ingenieur, Verkaufsleiterin, Kelterei Sachsenobst GmbH	
	Oder, Romy *	Industriekauffrau, Angestellte, Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft mbH	
	Renner, Marcel*	Landmaschinenmechaniker-Meister, Werkstatteleiter, Klosterobst GmbH Sornzig	
	Rennert, Gudrun	Diplomingenieur (FH), Angestellte, Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft mbH	
	Richter, Mario	Diplom-Betriebswirt (FH), Geschäftsführender Gesellschafter, AEL Apparatebau GmbH Leisnig	

\* Arbeitnehmersvertreter

36 Die beiden Vorstände Herr Jan Kalbitz und Herr Mathias Möbius sind jeweils einzelvertretungsberechtigt.

37 Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen € 107.900,00 (2018: € 90.267,00).

Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht, von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

38 Die durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahres beschäftigten Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs. 5 HGB beläuft sich auf 506 (Vj: 532), davon sind 105 (Vj: 108) Angestellte und 243 (Vj: 251) Arbeiter sowie weitere 158 (Vj: 173) Saisonarbeitskräfte. Hinzu kommen durchschnittlich 24 (Vj: 27) Azubis bzw. zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigte sowie 33 geringfügige Beschäftigte (Vj: 34).

Bei Zugrundelegung der Art des Beschäftigungsverhältnisses waren im Berichtsjahr durchschnittlich 316 Arbeitskräfte (Vj: 328) mit Vollzeit- und 31 Arbeitskräfte (Vj: 31) in Teilzeitverträgen sowie 158 Saisonarbeitskräfte (Vj: 173) angestellt. Darüber hinaus waren 2019 33 (Vj: 34) als geringfügig Beschäftigte und 24 Auszubildende und zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigte wie Studenten und Praktikanten (Vj: 27) angestellt.

39 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2020 wurden erste Infektionen mit dem Corona-Virus bekannt. Am 11.03.2020 stufte die Weltgesundheitsorganisation WHO die Verbreitung des Virus als Pandemie ein. Der Coronavirus und insbesondere auch die damit einhergehenden behördlichen Auflagen können sich auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft auswirken. Derzeit werden diese Auswirkungen auf die Entwicklung als eher gering eingeschätzt. Ob die Muttergesellschaft oder die Tochterunternehmen zukünftig von den staatlich geförderten Möglichkeiten wie beispielsweise Kurzarbeit o. ä. Gebrauch gemacht wird, ist derzeit offen.

Die Obstland Dürrweitzschen AG beobachtet stetig die Entwicklung und ergreift entsprechende Maßnahmen, um den Risiken entgegenzuwirken. Die Muttergesellschaft flankiert weiter die Umstrukturierung und initiiert mit Augenmaß Maßnahmen, welche unter dem Einfluss der Pandemie den stabilen Geschäftsverlauf gewährleisten.

Weitere besondere Vorgänge nach dem Ende des Geschäftsjahres 2019 haben sich nicht ergeben.

40 Der Vorstand schlägt vor, den für das Berichtsjahr ausgewiesenen Jahresfehlbetrag € 2.442.890,48 durch Entnahme aus der Kapitalrücklage auszugleichen.

Grimma-Dürrweitzschen, den 8. Mai 2020

---

Mathias Möbius  
Vorstandsvorsitzender

---

Jan Kalbitz  
Vorstand

---

**Anteilsbesitzer der Obstland Dürrweitzschen AG**

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil (%)	Eigenkapital (T€)
Ablasser Obstgarten GmbH, Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	1.986
Sonnenfrucht Obstanbau GmbH Dürrweitzschen, Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	2.047
Leisniger Obstgarten GmbH, Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	1.088
Klosterobst GmbH Sorzig, Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	1.514
Sornziger Vielfrucht GmbH, Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	382
Bio-Obst GmbH Baderitz, Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	25
Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft mbH Dürrweitzschen, Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	1.943
Kelterei Sachsenobst GmbH Dürrweitzschen, Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	1.064
Elektro-GmbH Mutzschen, Grimma, Ortsteil Mutzschen	100	62
Mildensteiner Baugilde GmbH, Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	124
Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Ablaß mbH, Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	100	246
HSC Hard- und Software Consulting GmbH, Grimma, Ortsteil Dürrweitzschen	45 <sup>1</sup>	77

Aufgrund der bestehenden Ergebnisabführungsverträge ergibt sich bei den 100 %-igen Beteiligungen jeweils ein ausgeglichenes Ergebnis.

Das Ergebnis der HSC GmbH für 2019 liegt bei einem Jahresüberschuss von € 41.787,02 (2018: Jahresüberschuss von € 26.743,08).

<sup>1</sup> keine Ergebnisübernahme

**Konzernkapitalflussrechnung zum 31.12.2019**

	2019 T€	2018 T€
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Periodenergebnis	-2.443	504
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen	3.637	3.644
- Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	-117	-125
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte	1.113	-24
+/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus LuL	-1.012	3.962
+/- Ab-/Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände und ARAP	200	620
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	-40	192
+/- Zu-/Abnahme der erhaltenen Anzahlungen	702	-477
+/- Zu-/Abnahme der Lieferantenverbindlichkeiten	771	-3.144
+/- Zu-/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten und PRAP	0	-818
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	553	670
- sonstige Beteiligungserträge	-9	-9
+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	5.798	0
<b>= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.355</b>	<b>4.491</b>
<b>2. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		
+ Anlagenabgänge (Buchwerte)	595	1.838
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in Sachanlagen	-2.819	-4.313
- Auszahlungen für Investitionen in die Finanzanlagen	-1	-3
+ erhaltene Zins- und Beteiligungserträge	12	17
+ Kapitalertragssteuererstattung	-4	0
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.217</b>	<b>-2.461</b>

---

<u>3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</u>		
+/- Transaktionen mit eigenen Aktien	0	0
+/- Ab-/Zunahme der Wertpapiere	25	341
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen	0	0
+/- Veränderungen der lang- u. mittelfristigen Bankverbin	1.296	43
+ Einzahlung aus erhaltenen Zuschüssen	0	0
+/- außerordentliche Posten	0	0
- gezahlte Zinsen	-555	-679
- gezahlte Dividenden	-198	-198
<u>= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</u>	568	-493
<u>= 4. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes</u>	1.706	2.041
+ Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	-4.680	-6.721
<u>= Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres</u>	-2.974	-4.680
<u>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres</u>		
+ Kassenbestand und Bankguthaben	2.010	908
- kurzfristig fällige Bankverbindlichkeiten	-4.984	-5.588
	<u>-2.974</u>	<u>-4.680</u>

---

## Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2019 (€)

	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn/-verlust	Summe
Stand 01.01.2018	10.296.364,00	12.046.669,45	330.922,28	4.152.039,55	198.007,00	27.024.002,28
Ausschüttung 2018	0,00	0,00	0,00	0,00	-198.007,00	-198.007,00
Jahresüberschuss Obstland AG	0,00	0,00	0,00	0,00	503.751,83	503.751,83
Einstellungen/Entnahme	0,00	0,00	25.187,59	0,00	-25.187,59	0,00
Einstellung/Entnahme	0,00	0,00	0,00	280.557,24	-280.557,24	0,00
Konsolidierungsvorgänge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2018	10.296.364,00	12.046.669,45	356.109,87	4.432.596,79	198.007,00	27.329.747,11
Stand 01.01.2019	10.296.364,00	12.046.669,45	356.109,87	4.432.596,79	198.007,00	27.329.747,11
Ausschüttung 2019	0,00	0,00	0,00	0,00	-198.007,00	-198.007,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag Obstland AG	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.442.890,48	-2.442.890,48
Einstellungen/Entnahme	0,00	-2.442.890,48	0,00	0,00	2.442.890,48	0,00
Einstellung/Entnahme	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konsolidierungsvorgänge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2019	10.296.364,00	9.603.778,97	356.109,87	4.432.596,79	0,00	24.688.849,63

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Obstland Dürrweitzschen AG, Grimma

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der Obstland Dürrweitzschen AG, Grimma, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Obstland Dürrweitzschen AG, Grimma, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsver-

---

merks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen,

---

und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen
-

höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
  - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
  - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
  - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
  - holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen
-

der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir erstatten diesen Konzernprüfungsbericht in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

---

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Konzernprüfungsberichts bedarf unserer vorheriger Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Konzernjahresabschlusses und/oder Konzernlageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, soweit dabei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird hingewiesen.

Dresden, den 8. Mai 2020

A. Reichert GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ansgar Reichert  
Wirtschaftsprüfer

